

9
2007

Tischtennis Magazin

Offizielles Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen

2. Bundesliga Damen

**Glane und Tostedt
punkten zum
Saisonaufakt**

3

Landesrangliste Schüler

**Tim Fricke und
Sonja Radtke
siegen souverän**

6

Trainerausbildung

**Alle wichtigen
Termine für die
Saison 2007/2008**

10



Geld sparen!



**Besonders günstige
Konditionen für
Ehrenamtliche der
click-TT-Vereine**

■ Sie engagieren sich in Ihrem Verein!

Z.B. als Präsident, Vorsitzender, Übungsleiter, Mannschaftsbetreuer, Schiedsrichter, Helfer o.ä. **Sie sind ehrenamtlich tätig!**

■ HDI Privat:

Das Angebot exklusiv für Ehrenamtliche

Warum sparen Sie Geld bei der HDI?

- Ehrenamtliche handeln Verantwortungsvoll. Das belohnt die HDI Privat mit besonders günstigen Konditionen bei Ihren Versicherungen.
- Starkes Preis-/Leistungsverhältnis: Die HDI arbeitet als Direktversicherer ohne teuren Außendienst.
- Schnelle unbürokratische Hilfe im Schadensfall.
- Kombi-Sparbeiträge: für Vereinsmitglieder Beitragsersparnis – insgesamt bis zu 27 %.

■ Jetzt Angebot anfordern!

Einfach Coupon ausfüllen und faxen. Oder anrufen:

HDI Niederlassung Dortmund

Stichwort: click-TT

Märkische Straße 23-33 · 44141 Dortmund

HDI. Hilft Dir Immer – Einfach anrufen oder faxen!
Telefon: 02 31 / 54 81-19 72, Fax 02 31 / 5 48 11 99
Online-Angebote direkt über click-TT oder die Verbandshomepage anfordern

Ihre Daten werden nur für Zwecke der Angebotsstellung verwendet.

Absender:

Name, Vorname

Postfach/Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Berufl. Tätigkeit Branche

Öffentlicher Dienst Beamter auf Lebenszeit

Orga 4445078

Geb.-Datum Familienstand Staatsangehörigkeit

Telefon tagsüber Telefon privat

HDI-Versicherungsnummer (falls vorhanden) E-Mail

am (Datum) in (Land)

Erster Führerschein wurde ausgestellt

Ehrenamtlich tätig bei als

Ja, ich möchte Geld sparen! Bitte senden Sie mir unverbindlich ein Angebot zur HDI-Kraffahrtversicherung **Zusätzlich wünsche ich Unterlagen für die Zulassung (Antrag/Versicherungsbestätigung)**

Gilt nicht für Privatpersonen
 Ist das Fahrzeug vom Finanzamt als Betriebsausgabe anerkannt? ja nein
 Liegt eine betriebliche Nutzung von mindestens 50% vor? ja nein
*gemessen an der jährlichen Fahrleistung

kw oder PS Hubraum in cm³ Höchstgeschwindigkeit

Das zu versichernde Fahrzeug soll als Zweitfahrzeug versichert werden.

Fahrer unter 23 Jahren?
(bei Krafträdern unter 29 Jahren)
 nein ja, bitte folgende Angaben:
 Geburtsdatum des jüngsten männlichen Fahrers

Versicherungsdaten	Haftpflicht	Vollkasko
Schadenfreiheits- (SF) Klasse im laufenden Jahr *	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Beitragsatz in Prozent (ftd. Jahr)	<input type="text"/> %	<input type="text"/> %
Schäden im laufenden Jahr *	<input type="text"/>	<input type="text"/>

* unbedingt erforderlich

Ihre Fahrzeugdaten:

Pkw Camping-fahrzeug Kraft-rad Wohnwagen-anhänger

Kennzeichen

Zulassungsort Stadt Land

Monat und Jahr der Erstzulassung

Monat und Jahr der Zulassung auf Sie/den Halter

Versicherungsnehmer und Halter sind identisch?
 ja nein, Verhältnis zum Antragsteller (z.B. Kind, Werkangehöriger)
 Das Fahrzeug steht nachts in einer abschließbaren Einzel- oder Doppelgarage.

Geburtsdatum der jüngsten FahrerIn

Lebt in Ihrem Haushalt ein Kind?
 ja nein
 Alter des ältesten Kindes

Gewünschter Versicherungsumfang
(mit/ohne Selbstbeteiligung)

Kfz-Haftpflicht
 Haftpflicht mit einer pauschalen Deckungssumme von 100 Mio. € für Personenschäden (max. 8 Mio. € pro geschädigte Person), Sach- und Vermögensschäden. inkl. HDI-mobil plus (Schutzbrief) für 6,66 € im Jahr

Sind Sie oder Ihr (Ehe-)Partner Eigentümer...

... einer ständig selbst genutzten Eigentumswohnung im Inland
 ... eine ständig selbst genutzten Ein- oder Zweifamilienhauses im Inland?

Nutzer des zu versichernden Fahrzeuges
 Wer fährt das Fahrzeug? (Bitte alle Fahrer angeben)

Antragsteller (Ehe-) Partner weitere Personen

Alter der/des ältesten FahrerIn/Fahrers

Haben Sie oder Ihr (Ehe-)Partner...

...eine Wohngebäude-Versicherung bei HDI Privat?
 ja Vers.-Nr.

...eine Kfz-Haftpflichtversicherung bei HDI Privat für...
 ...einen Pkw? ...ein Kraftrad?

Teilkasko (TK) mit	ohne SB
150.-- € <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vollkasko (VK) mit	
150.-- € <input type="checkbox"/>	500.-- € <input type="checkbox"/>
300.-- € <input type="checkbox"/>	1.000.-- € <input type="checkbox"/>
inkl. TK mit 150.-- € <input type="checkbox"/>	analog VK-SB <input type="checkbox"/>
	ohne SB <input type="checkbox"/>

Hersteller Typ

Schlüsselnr. (lt. Kfz-Schein Ziff. 2+3 / Zulass.-Besch. Ziff. 2.1+2.2)

Kasko-Service ja nein

Kasko-Service bedeutet: das versicherte Fahrzeug wird im Kaskoschadenfall ausschließlich in bewährten HDI-Partnerwerkstätten repariert. Dadurch ergeben sich Kostenvorteile, die an Sie weitergegeben werden.

Wert der nachträglich eingebauten Fahrzeug- und Zubehörtteile €

Neupreis des Fahrzeuges € Kaufpreis des Fahrzeuges €

Außerdem wünsche ich Informationen über

Haftpflichtversicherung **Wohngebäude-Versicherung für:**
 Ein-/Zweifamilienhaus Rechtsschutzversicherung Unfallversicherung **Hausratversicherung**
 Mehrfamilienhaus



„Das Ehrenamt sei hoch gelobet...“

Landauf, landab, immer wieder an den gleichen Orten, in Rathäusern, in Sälen und manchmal sogar dort, wo Sport betrieben wird, erklingen immer die gleichen salbungsvollen Worte: „Der ehrenamtliche Einsatz kann nicht hoch genug bewertet werden“, „Wir danken Ihnen für den jahrelangen und aufopferungsvollen Einsatz zugunsten...“. Die Worte der Hohepriester des salbungsvollen Nichts in den unterschiedlichsten Positionen unserer Gesellschaft hört man mitunter indes gerne. Bei besonderer Aufmerksamkeit einer Person wird auch noch ein Bundesverdienstkreuz zweiter Klasse dem Betroffenen umgehängt. Dann gibt's noch eine Urkunde und Schnittchen. Das war's dann. So wird aus einem vielleicht zutiefst frustrierten Ver-

einsschatzmeister bei seinem Amtsausscheiden noch ein zufriedener Mensch, der stolz auf seine Leistungen zurückblickt. Auf seine Leistungen kann er sicherlich auch stolz sein - aber nicht auf die Rahmenbedingungen, die vorgegeben werden. Einen kleinen Teil der Rahmenbedingungen verkörpert übrigens derjenige, der das nette Bundesverdienstkreuz zweiter Klasse umgehängt hat. Der ist nämlich entweder Verwaltungschef oder auf seiner Wirkungsebene herausgehobener Politiker.

Ich habe mir in den vergangenen Jahren so manches gutes Wort angehört - sicherlich sind die meisten Worte auch ehrlich. Aber sie verändern nichts. Ein kleinerer Sportverein, der keine hauptamtliche Struktur besitzt, hat Unmengen mit seiner eigenen Verwaltung, mit dem Finanzamt, mit der Kommune und den Sportbünden zu tun. Ganze Reihen ehrenamtlich Tätiger verbringen große Teile ihrer Freizeit nur damit, anderen ehrenamtlich Tätigen die Möglichkeit einzuräumen, um überhaupt mit ihrer Arbeit anfangen zu dürfen. Als Beispiel ziehe ich gerne meinen 400 Mitglieder umfassenden Sportverein heran: der ehrenamtliche Vorstand aus drei Personen erle-

digt ausschließlich Verwaltungsarbeiten. Einen Sportplatz oder eine Halle sehen die drei in ihrer regelmäßigen Tätigkeit nicht mehr. Kein besonderer Anreiz eine solche Position zu übernehmen. Und es ist nicht mit „zweimal in der Woche sich abends mal hinsetzen“ getan. Regelmäßig muss gearbeitet werden - wie im Berufsleben auch.

Die gesetzlichen Bestimmungen, aber auch die geringer werdenden Zuschüsse, machen es dem organisierten Sport zunehmend schwerer. Für die Buchführung braucht man schon eine Fachkraft, um gegenüber dem Finanzamt bestehen zu können. Sollen Mittel beantragt werden, muss man sich durch einen Dschungel von Anträgen und Fristen arbeiten. Zudem wollen heute viele Übungsleiter zu Recht auch eine finanzielle Entschädigung haben - nicht nur das salbungsvolle und kostenlose Wort „Danke“.

Die Politik muss sich denn, so sie weiter das Ehrenamt in seiner jetzigen Form erhalten will, gewaltig zusammenreißen und Strukturen vereinfachen sowie Vorschriften abbauen. Die Erhöhung der ÜL-Pauschale ist sicher ein erster Schritt, weitere müssen folgen.

Torsten Scharf

Zum Titelbild

Gina Henschen war eine von 93 Teilnehmern beim TTVN-Sommerncamp. Neben ihrem Zwillingbruder Nico war außerdem die große Schwester Rica mit von der Partie. Teilnehmerrekord in der Kategorie Tischtennisfamilie! Foto: Ingo Mücke



Aus dem Inhalt

Amtliches	2
2. Bundesliga Damen: Gelungener Auftakt für Glane und Tostedt	3
Die Niedersachsenliga erfreut sich großer Beliebtheit	5
Landesrangliste der Schüler/innen A und C	6
Schiedsrichtervergleichskämpfe der Nordverbände in Berlin	8
TTVN-Sommerncamp	9
Termine Trainerausbildung 2008	10
Aus dem Tischtennis-Archiv von E. Bachmann	12
Vereinsservice	14
Terminübersicht	24

AUS DEN BEZIRKEN

Braunschweig mit Stadtverband Braunschweig	17
Hannover mit Kreisverbänden Hameln-Pyrmont, Hildesheim und Holzwinden	19
Lüneburg	23
Weser-Ems mit Kreisverband Grafschaft Bentheim	23

Impressum

Das „tischtennis magazin für Niedersachsen“, das offizielle Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e.V. (TTVN), erscheint einmal monatlich.

Herausgeber und Verlag:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e.V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 05 11 / 98194-0, Fax 05 11 / 98194-44 E-Mail: info@ttvn.de

Gesamtherstellung:
Druck- und Verlagshaus J. C. Erhardt GmbH, Bahnhofstr. 18, 31832 Springe, Tel. 0 50 41 / 789-0 / Fax 0 50 41 / 789-89 E-Mail: Fotosatz@ndz.de

Vertriebsleitung:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e.V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 05 11 / 98194-0

Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit (V.i.S.d.P.) und Pressewesen/Redaktion ttn:

Torsten Scharf, Mitteldorfstr. 7, 37083 Göttingen, Tel. 05 51 / 3 79 20 35; Fax 0 53 51 / 5 31 98 22, mobil 0171-40 16 674, E-Mail: scharf@ttvn.de

Verantwortliche Mitarbeiter für die Bezirksteile:

Bezirk Braunschweig:
Torsten Scharf, Mitteldorfstr. 7, 37083 Göttingen, Tel. 05 51 / 3 79 20 35; Fax 0 53 51 / 5 31 98 22, mobil 0171-40 16 674, E-Mail: scharf@ttvn.de

Bezirk Hannover:
Uwe Serreck
Am Buchhorn 17, 30890 Barsinghausen
Tel. 05 105/586323 · Mobil 0160/7604906
Fax 05 105/514938
E-Mail: serreck@ttvrh.de

Bezirk Lüneburg:
Jörg Berge, Im Moore 14, 29664 Walsrode,
Tel./Fax 0 5161 / 1835,
E-Mail: berge.familie@t-online.de

Bezirk Weser-Ems:
Vom Vorstand mit der Öffentlichkeitsarbeit beauftragt: Torsten Scharf, Mitteldorfstr. 7, 37083 Göttingen, Tel. 05 51 / 3 79 20 35; Fax 0 53 51 / 5 31 98 22, mobil 0171-40 16 674, E-Mail: scharf@ttvn.de

Anzeigenleitung: Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN)

Anzeigenpreisliste:
Nr. 2 vom 1. Januar 2007, mm-Grundpreis 0,36 EURO. Spaltenbreite 44 mm.

Anzeigenschluss:
jeweils eine Woche vor Erscheinungstag.

Bezugspreis:
Für freie Bezieher jährl. EURO 28,00 einschl. MwSt. Für Mitgliedsvereine des TTVN zusammen mit dem Bezug des ‚deutscher tischtennis sport‘ jährlich EURO 71,20. Abonnementsbestellungen nur über den TTVN. Kündigungen des Abonnements für freie Bezieher nur schriftlich und mit einer Frist von 6 Wochen zum 31. Dezember.

Berichte und Fotos: Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Tischtennis-Regeländerungen von Zagreb 2007

Endgültige deutsche Fassung

Tischtennisregeln A:

6 Aufschlag

- 6.5** Sobald der Ball hochgeworfen wurde, **müssen der freie Arm und die freie Hand** des Aufschlägers aus dem Raum zwischen dem Ball und dem Netz entfernt werden.

Die Anmerkung bleibt unverändert

4.4 Pausen und Unterbrechungen

- 4.4.2.4** Bei einem berechtigten Wunsch auf Time-out unterbricht der Schiedsrichter das Spiel und hält **mit der Hand auf der Seite des Spielers (Paars), der (das) Time-out verlangt hatte, eine weiße Karte hoch. Die weiße Karte oder eine andere geeignete Markierung wird auf das Spielfeld des betreffenden Spielers (Paars) gelegt.**

- 4.4.2.5** Sobald der Spieler (das Paar), der (das) Time-out verlangte, bereit ist weiterzuspielen, spätestens jedoch nach Ablauf einer Minute, wird die Karte bzw. Markierung entfernt und das Spiel wieder aufgenommen.

Tischtennisregeln B:

2.4 Kleben

- 2.4.1** **Es liegt in der Verantwortlichkeit jedes Spielers zu gewährleisten, dass Schlägerbeläge mit Klebstoffen auf dem Schlägerblatt befestigt werden, die keine schädlichen flüchtigen Lösungsmittel enthalten.**

- 2.4.2** **Tests auf schädliche flüchtige Lösungsmittel werden bei Welt- und Olympischen Titelwettbewerben, bei Pro-Tour-Turnieren und Veranstaltungen des Jugend-Circuit durchgeführt. Ein Spieler, bei dem festgestellt wird, dass sein Schläger ein solches Lösungsmittel enthält, kann vom Wettbewerb ausgeschlossen und seinem Verband gemeldet werden.**

Die gegenwärtigen Testverfahren der ITTF, die bereits vor dem 25. Mai 2007 bestanden, werden bei Jugendveranstaltungen bis 1. Januar 2008, bei allen anderen Veranstaltungen bis 1. September 2008 beibehalten. Von diesen Terminen an werden neue Testverfahren und Protokolle eingesetzt, um schädliche flüchtiger Lösungsmittel aufzuspüren.

- 2.4.3** **Zur Befestigung der Schlägerbeläge auf dem Schläger muss bei allen ITTF-Veranstaltungen ein ordentlich belüfteter Raum bzw. Bereich zur Verfügung gestellt werden, und Flüssigkleber dürfen nirgendwo sonst in der Austragungsstätte verwendet werden.**

„Austragungsstätte“ bedeutet das gesamte Spielgebäude sowie das Gelände, auf dem das Gebäude steht, einschließlich Eingangsbereich, Parkplatz und ähnliche Einrichtungen.

übersetzt ins Deutsche von Hans Giesecke

DTTB- Hauptausschuss beschließt neue Kleberegel

Der Hauptausschuss des Deutschen Tischtennis-Bundes hat die neue Kleberegel für den Bereich des DTTB beschlossen. Hauptargument für die Änderung der bislang gültigen Bestimmungen zum Kleben ist der Gesundheitsschutz der Spieler. Die Zulassung von Klebern ist von der ITTF eingestellt worden. Alle Spieler werden aufgefordert keine Kleber mehr zu verwenden, die so genannte schädliche flüchtige Lösungsmittel enthalten. Die Verantwortung für die Verwendung von Klebern wird auf den Spieler übertragen.

Auf Bundesebene wird der DTTB bei den Nachwuchswettbewerben Klebekontrollen ab 1. September 2007 durchführen. Da der TTVN derzeit noch nicht im Besitz von Testgeräten ist und noch keine Erfahrungen mit dem Testverfahren hat sammeln können, hat der TTVN-Sportausschuss daher beschlossen - zumindest für den Monat September - eine Übergangsregelung zu schaffen und die neue Klebere-

gelung erst zum 01.10.2007 in Kraft zu setzen.

Die Tests dürfen nur mit ITTF-anerkannten Testgeräten und durch geprüfte Schiedsrichter vorgenommen werden. Sie sollen vor den Spielen durchgeführt werden, dann könnte der Schläger noch gewechselt werden.

Kontrollen nach den Spielen gibt es dann, wenn „konkrete Verdachtsmomente“ vorliegen. Ein Positivtest würde dann zum Verlust dieses einen Spieles führen. Gleiches gilt bei einem positiven Test vor dem Spiel, wenn der betroffene Spieler sich weigert, den Schläger zu wechseln. Kontrollen im Erwachsenenbereich werden erst ab 1. September 2008 durchgeführt.

Grundsätzlich gilt weiterhin: Das Frischkleben innerhalb umschlossener Räume bleibt bestehen und ist bis einschließlich 31. 08. 2008 bei allen Veranstaltungen verboten.

Heinz Krause, Referent für Schiedsrichterwesen im TTVN

Tischtennis live und kostenfrei im Internet:

Maßgeschneidert für die Fans: ein Topspiel LIVE und kompakte Zusammenfassung auf www.DTTL.tv

Als logische Konsequenz auf die überwältigende Zahl von über 200.000 Videoabrufen am ersten Spieltag hat die für die DTTL-Übertragungen verantwortliche Firma contenthouse ihr Programmangebot umgestellt. Neben der Live-Übertragung des Topspiels werden seit dem 2. Spieltag alle Spiele - mit Ausnahme der Heimspiele von Werder Bremen - als hochwertige 15-minütige Zusammenfassungen angeboten. Diese Kurskorrektur wird von allen Vereinen der höchsten deutschen Spielklasse im Herren-Tischtennis voll mitgetragen. Ligasekretär Wieland Speer: „Die Mischung aus Topspiel und Zusammenfassungen ist anscheinend ganz im Sinne der weltweiten Tischtennisfans und der Vereine. Verbreitung und Reichweite der DTTL im Internet werden auf diesem Weg sicher noch gesteigert.“ Die Highlightformate werden nur einen Tag später auf www.DTTL.tv abrufbar sein. Diese Umstellung ist das Ergebnis der Auswertung von Spieltag Nummer 1. Benno Neumüller, Geschäftsführer von contenthouse: „25.000 Live-Zuschauer und 200.000 zeitversetzte Abrufe von Internet-Usern aus 75 Ländern sind fantastisch. Solche Zahlen hat es unserem Wissen nach im Tischtennis noch nie gegeben. Aber unsere Analyse zeigt auch, dass die Fans selbst entscheiden wollen, wann und wie lange sie die DTTL-Übertragungen verfolgen. Das Internet funktioniert eben anders als Fernsehen, und darauf müssen und wollen wir mit einem auf die Wünsche unserer Zuschauer zugeschnittenen Programmangebot reagieren.“

Gelungener Saisonauftakt für Glaner Damen

5:5 gegen Titelanwärter Kaltenkirchen und 6:2 gegen Tegel als Saisonauftakt

Mit einem gerechten 5:5 beim Titelanwärter in Kaltenkirchen startete die neuformierte 1. Damen am Samstag in die neue Bundesligasaison. Durch eine sehr gute Leistung sorgte das neuformierte Doppel Privalova/Tschimpke (3:0 Sieg gegen Astani/Cords) für das 1:1.

Neuzugang Alexandra Privalova, die aufgrund des neuen Sponsors „Lotto Niedersachsen“ verpflichtet werden konnte, überzeugte durch einen deutlichen Sieg gegen die ehemalige Glanerin Andrea Bargel.

Im unteren Paarkreuz sorgte Jessica Wirdemann durch einen 3:2-Sieg gegen Bianca Dahlke für die zwischenzeitliche 3:2-Führung. Unglücklich verlief das Spiel von Nina Tschimpke gegen Aida Astani. Nina führte bereits mit 2:0 Sätzen, verlor den 3. Durchgang 11:13 und musste

sich am Ende ihrer Gegnerin 2:3 geschlagen geben.

Durch die darauffolgenden Niederlagen im oberen Paarkreuz von Alexandra Privalova (1:3 gegen Cords) und Rosalia Stähr (1:3 gegen Bargel) lag das Team bereits mit 3:5 hinten.

Doch in den abschließenden Einzeln trumpfte das untere Paarkreuz durch Siege von Jessica Wirdemann (3:0 gegen Astani) und Nina Tschimpke (3:1 Sieg gegen Dahlke) nochmals auf und sorgte somit für das Endergebnis von 5:5.

Im ersten Heimspiel gegen Tegel knüpfte die Damen an ihre gute Leistung vom Vortag an und konnten einen in dieser Höhe nicht erwarteten 6:2-Sieg einfahren. In diesem Spiel sorgte das Abwehrdoppel Wirdemann/Stähr (3:0 Sieg gegen Wersäll/Schrödter) für den 1:1-Ausgleich.

Eine sehr gute Vorstellung zeigte, wie bereits am Vortag,



► Die Glaner Zweitligamannschaft, die Regionalalligavertretung.

Foto: Heinz Krause

Alexandra Privalova. Durch ihre zwei Einzelerfolge (3:1 gegen Wersäll und 3:1 gegen G. Rohr) war sie maßgeblich am Erfolg beteiligt.

Auch Jessica Wirdemann (3:0

gegen Schrödter) setzte ihre Erfolgsserie vom Vortag fort und punktete ebenso wie Rosalia Stähr (3:1 gegen Wersäll) und Nina Tschimpke (3:2 gegen Heller).

Nicole Stromberg

DER NEUE CONTRA-KATALOG 2007/08

... mit vielen **NEUHEITEN**,
INNOVATIONEN und altbewährten
KLASSIKERN ist da!

Willkommen zum neuen CONTRA-Katalog

Es ist der umfangreichste Katalog in unserer 27-jährigen Firmengeschichte. Unser neuer Gesamtkatalog könnte Ihre wichtigste Lektüre für die neue Saison werden. Die anstehende Saison wird Ihnen ein Festival an attraktiven und technologischen Neuheiten bringen. **Wir sind felsenfest davon überzeugt, dass Sie Ihr Spiel deutlich verbessern können, wenn Sie bereit sind, sich mit den Neuheiten zu befassen.**

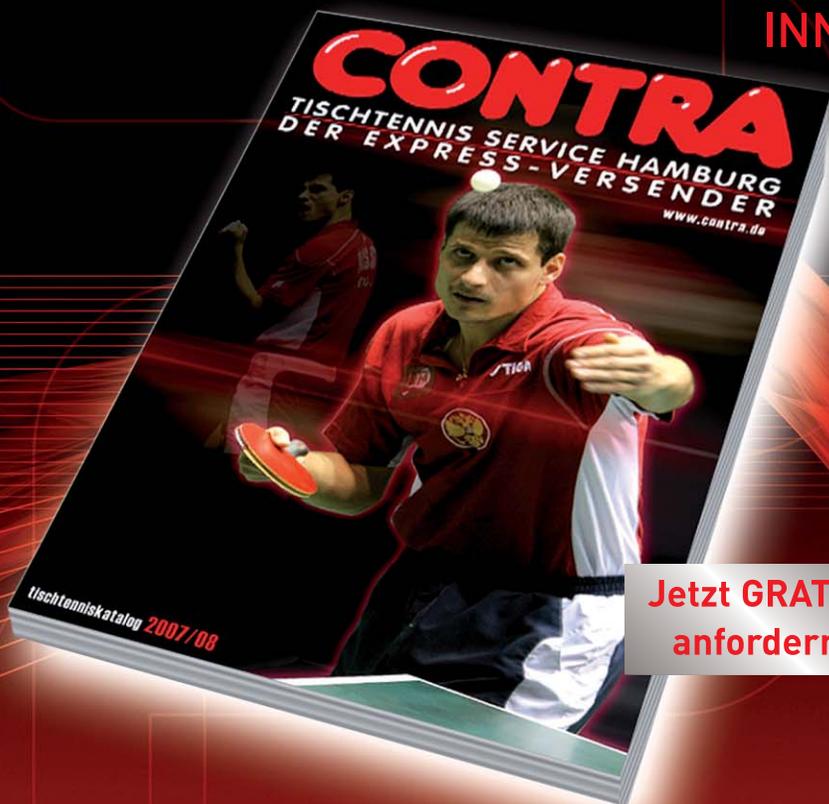
In unserer Online-Rubrik **NEUHEITEN 2007** finden Sie die interessantesten neuen Produkte der internationalen Markenhersteller. Kennen Sie unser neues Motto? **„Wir machen Sieger“!** Kommen Sie zu uns und werden Sie auch ein Gewinner!

Fordern Sie den neuen CONTRA-Katalog schon heute an und sichern Sie sich eines der ersten Exemplare vorab.

CONTRA Tischtennis Service GmbH

Heidekoppel 26
24558 Henstedt-Ulzburg
Telefon 0 41 93/99 18 - 0
Fax 0 41 93/99 18 99

info@contra.de • www.contra.de



**Jetzt GRATIS
anfordern**

2. Damen Bundesliga

MTV Tostedt holt drei Punkte zum Auftakt

Unerwartete Punkte und blaues Auge

Ein klares Signal im Abstiegs-kampf setzte Tostedts Reserve am Debüt-Wochenende in der 2. Bundesliga, obwohl das junge Team bis auf weiteres auf die Nr.3 verzichten muss. Ex-Bundesliga-Profi Tanja Grosser erwartet ihr zweites Kind und wird dem Team in der Hinrunde nur als Betreuerin; als Spielerin wohl erst zur Rückrunde zur Verfügung stehen.

Gegen den Gast aus Tegel startete die junge Tostedter Truppe mit ausgeglichenen Doppeln (Punkt durch Obst/Gattermeyer). Ein stark aufspielendes vorderes Paarkreuz (Siege durch Svenja Obst und Natasha Cigankova) wurden durch einen Punkt von Meike Gattermeyer zum 4:2-Pausenstand ergänzt. Danach bliesen die Berliner Gäste zum Gegenangriff, punkteten doppelt im vorderen Paarkreuz zum 4:4-Ausgleich. Den Genickbruch für die Gäste besorgte Meike, indem sie den vermeintlichen Tegeler Punktgarant im hinteren Paarkreuz, Conny Heller, deutlich 3:0 in Schach hielt. Parallel dazu verschaffte sich auch die jüngste Spielerin der Liga, Yvonne Kaiser, ihren ersten Saisonsieg zum überraschenden 6:4 für den Aufsteiger.

Umgekehrt verlief die Partie beim abstiegsgefährdeten Uerdinger Team, das im Schnitt sogar noch jünger als das Tostedter Team ist. Nach geteilten Doppeln (diesmal punkteten Cigankova/Kaiser) trumpfte der Gastgeber überraschend stark im vorderen Paarkreuz auf und zog mit 3:1 davon. Die Punkteteilung im hinteren Paarkreuz (Meike gewinnt im fünften mit 14:12!) brachte einen 2:4-Rückstand zur Pause. Diesmal war es an Tostedt, den Rückstand einzuholen. Punkte durch Natasha und Svenja egalisierten zum 4:4 und eine erneute Punkteteilung hinten brachte ein leistungsgerechtes 5:5 in einer spannenden und ausgeglichenen Partie. Fazit des ersten Spieltags: Geschlossene Mannschaftsleistungen, alle Spielerinnen punkteten in beiden Spielen, ein blaues Auge am zweiten Tag - aber mit dieser Leistung ist fast jedes Team in der Liga schlagbar. **Michael Bannehr**



► Die Damen-Bundesligamannschaft des MTV Tostedt: Hinten: Nadine Bollmeier, Tatjana Kostromina, Svenja Obst, vorn: Han Ying, Coach Jimmie Langham, Natalia Cigankova.

Foto: Henning Angerer

Anti-Doping Initiative

Sehr geehrter Herr Scharf, ich habe Sie angeschrieben, weil ich Student und Leistungssportler bin (u. a. Olympia-Dritter Athen 2004, Kanu) und das Thema Doping uns alle angeht, denn Doping macht den GESAMTEN Sport kaputt. Die Fairness wird in Frage gestellt, die Gesundheit gefährdet und Eltern stellen sich die Frage, ob sie ihre Kinder überhaupt noch in einen Sportverein schicken sollten.

Viele bekannte Sportler wie Handballstar Stefan Kretzschmar, Triathlon-Ironmansieger Faris Al-

Sultan oder Radprofi Daniel Bেকে (der in den Medien schon klare Zeichen gesetzt hat) unterstützen die Aktion „Meine Stimme Gegen Doping“ bereits. Eine Aktion von Sportlern für den Sport.

Auch der DOSB (Deutsche Olympische SportBund) unterstützt die Aktion, indem er das Logo auf seine Anti-Doping Seite gesetzt hat. Deshalb wollen wir unter www.gegendoping.de <<http://www.gegendoping.de/>> Stimmen sammeln von denen, die sich betrogen fühlen: Von Sportlern, Betreuern, Fans, Sportbegei-

sterten und Vereinen!

- Je mehr Stimmen, desto größer die Unterstützung

- Schaffen wir es gemeinsam 100.000 Stimmen zu sammeln, werden wir eine Petition „Gegen Doping“ an den deutschen Bundestag richten - über den Inhalt bestimmt jeder einzelne mit! (<<http://www.gegendoping.de/>>) Die Aktion kann die größte „Gegen Doping“-Bewegung (der Welt) werden.

Aus einer Email von Stefan Pfanmoeller

Niedersachsenliga erfreut sich großer Beliebtheit

Es bleibt dabei, die Niedersachsenliga als höchste Spielklasse im TTVN erfreut sich sowohl bei den Jungen als auch bei den Mädchen anhaltender Beliebtheit. Zum wiederholten Male gab es für die neue Saison mehr Meldungen als Plätze, sodass die übrigbleibenden Verfügungsplätze wieder einmal bei einem Relegationsturnier ausgespielt werden mussten.

Dieses Turnier richtete der SV Oldendorf Ende Juni in der gemütlichen Oldendorfer Halle aus; bei den Jungen bewarben sich 16 Teams um sechs zu vergebende Plätze, bei den Mädchen waren es zwölf Mannschaften, die um acht freie Plätze kämpften.

Bei den Jungen sah der Modus vier Vierergruppen vor, aus denen sich die Gruppenersten direkt qualifizierten und die Gruppenzweiten in zwei Entscheidungsspielen die beiden weiteren Qualifikanten ermittelten. Durch die kurzfristige Absage von Union Meppen blieb eine Gruppe als Dreiergruppe bestehen.

In Gruppe A, in der Besetzung FC Rastede, TSV Ochtersum, TSV Blender und TSV Algesdorf am Start, entwickelte sich ein echter Krimi. In den ersten Spielen

konnte Blender 6:2 gegen Algesdorf und Ochtersum 6:4 gegen Rastede gewinnen. Danach aber ging es durcheinander: Algesdorf und Ochtersum spielten unentschieden, Blender unterlag den Rastedern, letzte Saison mit Platz sechs in der Liga nur hauchdünn am Klassenerhalt vorbeigeschlittert, mit 2:6. Ochtersum damit auf Platz eins vor den punktgleichen Mannschaften aus Blender und Rastede. Die Algesdorfer mit dem überragenden Spitzenmann Christian Steege erkämpften gegen Rastede ein weiteres 5:5, damit war Rastede mit 3:3 Punkten schon sicherer zweiter der Gruppe. Im Spiel Blender gegen Ochtersum ging es um alles oder nichts: Sieg für Ochtersum oder unentschieden bedeutete Platz eins für Ochtersum und Platz drei für Blender, ein Sieg für Blender genau die umgekehrte Platzierung. Blender ging 4:1 in Führung, aber die Ochtersumer zeigten gute Nerven und kamen auf 4:5 heran. Im letzten Einzel der Gruppe musste also die Entscheidung fallen, und der bis dahin wenig erfolgreiche Vincent Niehbuhr behielt die Nerven: er siegte nach knappem Spielverlauf mit 3:1 Sätzen und brachte sein Team aus Blender in die Niedersachsenliga.

Mit dieser Dramatik konnten

die anderen Gruppen nicht mithalten. In Gruppe B erwies sich der letztjährige neunte der Liga, der TSV Hesse, als deutlich stärkste Mannschaft und sicherte sich mit drei glatten Siegen ein weiteres Jahr in der Liga. Dem MTV Brackel auf Platz zwei blieb die Möglichkeit des Entscheidungsspiels, Olympia Laxten als dritter und der Holtorfer SV als vierter müssen es später noch einmal versuchen.

In Gruppe C gab es zwei deutlich überlegene Mannschaften, den TuS Seelze und den Rotenburger SC. Nachdem beide gegen den Bundesliganachwuchs von Schwalbe Tündern und gegen den TV Dinklage jeweils sicher gewonnen hatten trennte man sich im entscheidenden Spiel 5:5. Da die Seelzer vor der Partie ein Spiel besser waren reichte Ihnen das Resultat zum Gruppensieg, der Rotenburger SC musste in die Verlängerung.

Die Gruppe D bestand nur aus drei Mannschaften, den beiden Zweitvertretungen aus Rotenburg und vom SV Schwarzer Berg und dem SC Stolzenau. Die erste Mannschaft des Braunschweiger Vertreters mit dem ungewöhnlichen Namen hatte sich als Landesmannschaftsmeister der A-Schüler bereits für die Liga qualifiziert. In dieser relativ schwachen Gruppe setzte sich Schwarzer Berg mit zwei Siegen vor Stolzenau und Rotenburg durch.

In den Entscheidungsspielen traf dann Brackel auf Stolzenau und gewann - nicht überraschend - deutlich mit 6:0. Spannender verlief das Spiel zwischen Rotenburg und Rastede, am Ende setzte sich der Lüneburger Vertreter aus Rotenburg mit 6:2 durch und vervollständigte damit die Liga, in der der vorab qualifizierte TV Meppen als einziger Vertreter des Bezirks Weser-Ems schon einmal eine größere Kasse für die Fahrtkosten bereitstellen sollte.

Bei den Mädchen herrschten ebenso wie bei den Jungs meistens klare Verhältnisse, spannend machte es hier vor allem die Gruppe D mit den Mannschaften von SF Oesede, TV Jahn Rehburg und Torpedo Göttingen. Während sich die Universitätsstädter aus Südniedersachsen mit zwei sicheren Siegen Platz eins sicherten, spielten die

Teams aus Oesede und Rehburg im direkten Vergleich ein 5:5 aus, das letztlich die Rehburgerinnen aufgrund des besseren Ergebnisses gegen Göttingen (3:6 gegenüber Oesedes 2:6) in die Niedersachsenliga brachte.

In Gruppe A war der SV Hoogstede den Teams aus Holm-Seppensen und Sorsum überlegen, der niedersachsenligaerfahrene Verein aus der Nordheide sicherte sich gegen Sorsum mit 6:2 Platz zwei.

Klare Ergebnisse und eine klare Rangfolge auch in Gruppe B, hier war es Blau-Weiß Borssum, das Groß Berkel und den TV Oyten sicher distanzierte, der Vertreter aus dem Kreis Hameln schlug dann die Bremer Vorstädter aus Oyten mit 6:3 und wurde zweiter.

In Gruppe C schließlich konnten die Mädchen des Lehrter SV den Jungen aus ihrem Klub nicht folgen, die sich als Bezirksmeister des Bezirks Hannover in die Liga gespielt hatten. Zwei Niederlagen gegen den Elsflether TB und den TuS Aschendorf besiegelten deren Aufstieg und den Verbleib der Lehrerinnen im Spielbetrieb des Bezirks Hannover. Platz eins sicherte sich nach dem Unentschieden im Spitzenspiel Aschendorf durch das um einen Satz bessere Satzverhältnis.

Ingo Mücke

Die Zusammensetzung der Niedersachsenligen 2007/2008: Jungen:

1. VfL Westercelle (LG)
2. Lehrter SV (HA)
3. MTV Buchholz 08(LG)
4. TV Meppen (WE)
5. SV Schwarzer Berg I (BS)
6. SV Schwarzer Berg II (BS)
7. VfB Peine (BS)
8. TSV Blender (LG)
9. MTV Brackel (LG)
10. TSV Hesse (HA)
11. TuS Seelze (HA)
12. Rotenburger SC (LG)

Mädchen:

1. TuS Aschendorf (WE)
2. SV Blau-Weiß Borssum (WE)
3. SC Deckberg.-Schaumb. (H)
4. TuS Eicklingen (LG)
5. Elsflether TB (WE)
6. Torpedo Göttingen (BS)
7. TSV Groß Berkel (H)
8. SV Holm-Seppensen (LG)
9. SV Hoogstede (WE)
10. MTV Jever (WE)
11. TV Jahn Rehburg (H)
12. TSV Watenbüttel (BS)



► Vincent Niehbuhr vom TSV Blender holt konzentriert den entscheidenden Punkt im letzten Gruppenspiel gegen den TSV Ochtersum.

Foto: Ingo Mücke

Landesrangliste Schüler A und C

Tim Fricke und Sonja Radtke souverän

Nach knappen Ergebnissen siegen Nils Hohmeier und Helena Derks bei den Jüngsten

Wer vom Veranstaltungsort Beendorf zurück zur Autobahn fuhr war doch eher erstaunt: „Auf Wiedersehen in Sachsen-Anhalt“, so der Gruß am Straßenrand. Allerdings nicht die erste Landesveranstaltung im Nachbarland (wenn auch nur etwa 2 km), bereits 1990 hatte der Landesminientscheid in Wolmirstedt stattgefunden, so wusste der statistiksichere Torsten Scharf vom Ausrichter Germania Helmstedt zu berichten. Auf jeden Fall eine sehr schöne Halle, in die die Helmstedter wegen Bauarbeiten in der eigentlich vorgesehenen Halle ausgewichen waren.

Sportlich verliefen vor allem die Konkurrenzen der Jüngeren ausgesprochen spannend. Den knappsten Einlauf realisierten die C-Schüler, bei denen die ersten drei Nils Hohmeier, Alexander Ahlbrecht und Artur Rode bei jeweils einer Niederlage nur einen Satz auseinanderlagen. Mit 20:7 die beste Bilanz erzielte der Langenholtenser Hohmeier, der zwar schon zu Beginn von

Tag eins gegen Ahlbrecht (VfB Peine) 2:3 verloren hatte, im entscheidenden Spiel aber Rode mit 3:0 schlug und sich in diesen beiden Spielen auch den am Ende wichtigen Satzvorsprung sicherte. Der Stolzenauer Rode hatte zuvor in einem hochklassigen Spiel Ahlbrecht mit 3:1 bezwungen, wurde aber mit 18:7 Sätzen nur Dritter. Im Schatten dieser drei, die gegen die restliche Konkurrenz wenig Mühe hatten, wurde Oliver Tüpker vom TSV Venne mit 4:3 Spielen vierter.

Auch bei den weiblichen Altersgenossinnen blieb keine Spielerin unbesiegt. Helena Derks vom SV Hesepe konnte ihre Niederlage gegen die spätere Dritte Rieke Gollin vom TSV Holten aber verkraften, denn auch die Zweite der Konkurrenz, Anne Fabig als jüngster Bundesliganachwuchs des MTV Tostedt, verlor neben der Partie gegen Derks ein weiteres Spiel gegen die am Ende viertplatzierte Gina Henschen aus Oldendorf. Neben den wirklich gut anzusehenden Spielen der Erstplatzierten dieser Konkurrenz fiel das Feld zum Ende hin vom Niveau doch deutlich



► **Nils Hohmeier setzte sich bei den C-Schülern mit einem Satz Vorsprung durch.**



► **Sonja Radtke jubelt über einen Punktgewinn und am Ende über den Ranglistensieg.**

Fotos: Ingo Mücke

ab - man sollte denken das es im großen TTVN mehr Vereine gibt, in denen auch schon junge Mädchen das Einmaleins des Tischtennis lernen können.

Bei den A-Schülern wurde die Konkurrenz von einem Spieler nach Belieben beherrscht: Tim Fricke, in der Landesliga beim SC Dinklar aktiv, gab an Tag eins keinen einzigen Satz ab und musste auch an Tag zwei nur gegen den Jüngsten im Feld, Christian Schieß aus Watenbüttel, zwei Sätze abgeben. Ansonsten blieb die Weste von Fricke sauber, auch im Spiel gegen den Bettmarer Maximilian Dierks, der für seinen Platz zwei wesentlich mehr kämpfen musste als sein ehemaliger Vereinskamerad Fricke. Elf verlorene Sätze bei nur einer Niederlage zeigen wie viel Arbeit Dierks verrichten musste, unter anderem schlug er im entscheidenden Spiel um Platz zwei Simon Pohl vom MTV Jever ebenso mit 3:2 wie den späteren vierten Fabian Finkendey vom TuS Seelze oder Yannik Bode aus Langenholtensen, am Ende achter im Feld. Überraschend bei den A-Schülern die starke Prä-

senz der jüngeren Spieler, sind doch neben Schieß auch Dierks und Finkendey noch bei den B-Schülern startberechtigt. Das zeigt die Stärke der B-Schüler Jahrgänge, aber auch etwas die Schwäche der momentanen A-Schüler Jahrgänge, von denen außer dem freigestellten Niklas Matthias wohl keiner überregional für Furore sorgen wird - wobei ich mich freuen würde sollte mich jemand Lügen strafen.

Bei den A-Schülerinnen setzte sich Sonja Radtke von Hannover 96 in Teil eins ihres persönlichen Ranglistenmarathons (drei Landesranglisten - Schülerinnen, Mädchen und Damen - in drei Wochen) durch und bestätigte ihre Favoritenstellung. Zwar musste Radtke Linda Kleemiß vom SSV Neuhaus bereits an Tag eins gratulieren, schlug aber die spätere Zweite Maria Shiiba aus dem starken Oldendorfer Aufgebot sicher mit 3:1 und war am Ende klare fünf Sätze besser. Shiiba löste alle anderen Aufgaben an diesem Wochenende siegreich, Kleemiß patzte gegen Wiebke Salland vom SC Bettmar und konnte so ihr gegenüber Shiiba



► **Helena Derks war die beste C-Schülerin in Helmstedt.**

besseres Satzverhältnis nicht nutzen. Salland wurde am Ende Vierte weil sie nicht nur den beiden Erstplatzierten, sondern im vereinsinternen Duell auch Jacqueline Presuhn unterlag.

Am Ende eines spannenden Wochenendes waren viele zufrieden, der Ausrichter über den glatten Turnierverlauf, der Oberschiedsrichter über seine wenige

Arbeit, die gänzlich beschäftigungslosen Rotkreuzhelfer und die souveräne Turnierleitung. Ob die Landestrainer mit den gezeigten Leistungen auf den weiterführenden Ebenen zufrieden sein werden wird sich zeigen, das TOP 48 der Schüler findet dieses Jahr als Heimspiel am 27. und 28. 10. beim TV Hude statt.

Ingo Mücke



► **Tim Fricke verlor in elf Spielen nur zwei Sätze.**

Schüler A

1. Fricke, Tim	SC Dinklar	HA	21:2	7:0
2. Dierks, Maximilian	SC Bettmar	HA	18:11	6:1
3. Pohl, Simon	MTV Jever	WE	17:10	5:2
4. Finkendey, Fabian	TuS Seelze	HA	13:15	3:4
5. Schüler, Toby	SV BW Borssum	WE	11:17	3:4
6. Schlösser, Arne	TuS Zeven	LG	10:18	2:5
7. Schieß, Christian	TSV Watenbüttel	BS	12:19	1:6
8. Bode, Yannick	TSV Langenholtensen	BS	10:20	1:6
9. Giebenrath, Robert	Torpedo Göttingen	BS	16:8	5:2
10. Varel, Marius	SV Olympia Laxten	WE	17:10	5:2
11. Fahlbusch, Henrik	VfL Oker	BS	17:11	5:2
12. Dugaew, Chassan	MTV Brackel	LG	17:13	5:2
13. Oehlmann, Jens	Lehrter SV	HA	14:16	3:4
14. Rose, Jannik	TSV Schwalbe Tündern	HA	14:16	3:4
15. Weber, Jannik	VfL Westercelle	LG	8:15	2:5
16. Reinecke, Florian	SSV Neuhaus	BS	7:21	0:7

Schülerinnen A

1. Radtke, Sonja	Hannover 96	HA	19:5	6:1
2. Shiiba, Maria	SV Oldendorf	WE	19:10	6:1
3. Kleemiß, Linda	SSV Neuhaus	BS	19:9	5:2
4. Salland, Wiebke	SC Bettmar	HA	14:14	4:3
5. Böhm, Svenja	SV Oldendorf	WE	12:14	3:4
6. Bartholomäus, Wiebke	SV Oldendorf	WE	8:16	2:5
7. Hoffmann, Katrin	SV Oldendorf	WE	8:18	1:6
8. Presuhn, Jaqueline	SC Bettmar	HA	6:19	1:6
9. Kehm, Irina	SV Oldendorf	WE	18:4	6:1
10. Jeske, Kristina	Hannover 96	HA	16:10	5:2
11. Hentschel, Fenja	SC Deck.-Schaumburg	HA	14:11	4:3
12. Dierschke, Annika	TSV Watenbüttel	BS	14:11	4:3
13. Overhoff, Lisa-Marie	Torpedo Göttingen	BS	14:18	3:4
14. Xu, Jessica	TSV Wettmar	HA	14:18	3:4
15. Schulenburg, Svenja	MTV Brackel	LG	12:16	2:5
16. Schumacher, Janna	TuS Eicklingen	LG	6:20	1:6

Schüler C

1. Hohmeier, Nils	TSV Langenholtensen	BS	20:7	6:1
2. Ahlbrecht, Alexander	VfB Peine	BS	19:7	6:1
3. Rode, Arthur	SC Stolzenau	HA	18:7	6:1
4. Tüpker, Oliver	TSV Venne	WE	13:11	4:3
5. Meinen, Lukas	TV Friedeburg	WE	13:17	3:4
6. Hansen, Janis	VfB Peine	BS	10:18	2:5
7. Lau, Nils	FC Rastede	WE	8:20	1:6
8. Lehbrink, Niko	TuSG Ritterhude	LG	7:21	0:7
9. Wacht, Victor	Lehrter SV	HA	21:8	7:0
10. Wrobbel, Jon	TSV Wrestedt/Stederd.	LG	20:8	6:1
11. Meyer, Adrian	TSV Venne	WE	16:11	5:2
12. Oehlmann, Nils	TTC Vikt. Thönse	HA	13:12	4:3
13. Ende, Louis	TSV Kirchbrak	HA	15:13	3:4
14. Kreuzkam, Julian	TSV Arm. Vöhrum	BS	12:18	2:5
15. Lübke, Noah	TuS Eicklingen	LG	7:18	1:6
16. Oldhafer, Mats-Ole	TSV Altenbruch	LG	5:21	0:7

Schülerinnen C

1. Derks, Helena	SV Hesepe	WE	18:9	6:1
2. Fabig, Anne	MTV Tostedt	LG	18:10	5:2
3. Gollin, Rieke	TSV Hollen	LG	17:12	4:3
4. Henschen, Gina	SV Oldendorf	WE	15:12	4:3
5. Haske, Emma	SV Höltinghaus	WE	15:13	4:3
6. Overhoff, Katharina	Torpedo Göttingen	BS	9:16	2:5
7. König, Joana	TTS Borsum	HA	10:17	2:5
8. Bethe, Nicola	TSV Watenbüttel	BS	5:18	1:6
9. Hainke, Lorena	TV Jahn Rehburg	HA	20:8	6:1
10. Rußler, Robyn	Elsflether TB	WE	19:9	5:2
11. Rosenberger, Kristina	MTV Tostedt	LG	15:13	4:3
12. Stemme, Louisa	SC Deckb.-Schaumb.	HA	15:14	4:3
13. Helm, Monika	TSV Kirchbrak	HA	13:14	3:4
14. Tönnies, Rabea	WBR Wartjenstedt	BS	12:16	3:4
15. Raudßus, Annika	Dahlenburger SK	LG	12:17	3:4
16. Kunze, Leona	SV Vikt. Woltwiesche	BS	6:21	0:7

Sport und Kultur in der Bundeshauptstadt

Rund 120 Teilnehmer aus den acht norddeutschen Verbänden und dem WTTV folgten der Einladung von VSRO Walter Zickert zu den 25. Schiedsrichter-Vergleichskämpfen, die vom 24.-26. August 2007 in Berlin ausgetragen wurden.

Freitag war Anreisetag. Die Teilnehmer waren alle im AKZENT Hotel Kolumbus untergebracht. Nach der Zimmerbelegung und Begrüßung stand der Rest des Tages allen Angereisten zur freien Verfügung. Die Vertretung aus Niedersachsen, mit 21 Teilnehmer stärkster Verband, verbrachte den Abend gemeinsam in nahe gelegenen Chinarestaurant. Da sich die Möglichkeit für ein geselliges Beisammensein immer seltener bietet, ist der Schiedsrichter-Vergleichskampf für uns immer eine gute Gelegenheit die bestehenden Kontakte zu vertiefen und neue Freundschaften zu knüpfen. Wie im Fluge verging der Abend.

Am Samstag nach dem Frühstück führen die „Aktiven“ zum alljährlichen Kräfteressen in die Sporthalle. Die Begleitpersonen konnten den Tag frei gestalten und begaben sich zu einem Bummel ins Zentrum der Stadt. In der Halle angekommen, wurden alle Mannschaften einzeln fotografiert und wir fragten uns, wofür diese Fotos wohl benötigt werden. Nur so zur Erinnerung? Vier Gruppen mit je vier Mannschaften spielten in der Vorrunde die Platzierungen für die Hauptrundenspiele aus. Gespielt wurde nach dem inzwischen bewährten Vierer-Mannschaft-System. Ausgetragen wurden jedoch bei jedem Mannschaftskampf nur zwei Doppel- und vier Einzelspiele.

Überraschend stark zeigten sich diesmal die Spieler von Sachsen-Anhalt. Sie erreichten mit beiden Mannschaften die Runde der letzten Vier. Am Ende kamen sie auf die Plätze 1 und 4. Für eine weitere Überraschung sorgte die Mannschaft aus Brandenburg, die erstmals in der Pokal-Gruppe mitspielte und einen beachtlichen 3. Platz erreichen konnte. Die Berliner zeigten sich als großzügige Gastgeber. Sie hielten sich etwas zurück, denn ihre drei Mannschaften erreichten nur die Plätze sieben, dreizehn und fünfzehn. Niedersach-

sen I mit Ulli Artelt, Walter Androssow, Werner Schimming und Bernd Reinecke konnten an die Erfolge der letzten Jahre leider nicht ganz anknüpfen. Im letzten Vorrundenspiel reichte es nur zu einem Unentschieden. Damit waren sie zwei Sätze schlechter als der Gruppensieger und spielten „nur“ noch um die Plätze fünf bis acht. Nach zwei Siegen und einer Niederlage in der Haupt-



► **Klönssnack nach dem Match, Walter Androssow (links) mit VSRO Walter Zickert (Berlin).**

runde kam ein enttäuschender 6. Rang heraus. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich TTVN II mit Frank Schacht, Wolfgang Ruffer, Heinz Krause, Werner Mörlin, Anton Werle und Peter Semke um einen Platz. Damit alle spielen konnten wurde die Mannschaft jedes Mal neu aufgestellt.

Mehr als ein elfter Platz war am Schluss aber nicht drin. Obwohl die Hamburger in diesem Jahr wieder mit einer Mannschaft angetreten waren, reichte es für sie jedoch nur für die „rote Laterne“.

Die Platzierungen: 1. Sachsen-Anhalt I, 2. Westdeutschland I, 3. Brandenburg I, 4. Sachsen-Anhalt II, 5. Schleswig-Holstein I, 6. Niedersachsen I, 7. Berlin I, 8. Bremen I, 9. Mecklenburg-Vorpommern I, 10. Schleswig-Holstein II, 11. Niedersachsen II, 12. Westdeutschland II, 13. Berlin II, 14. Schleswig-Holstein III, 15. Berlin III, 16. Hamburg I.

Nach der Siegerehrung, die im Anschluss an die Spiele in der Halle stattfand, wurde auch die Frage nach dem Anfangsfoto aufgelöst: Jeder Spieler erhielt als Andenken eine Urkunde mit einem Bild seiner Mannschaft aufgedruckt - eine tolle Idee!

Gegen 19.30 Uhr trafen sich alle Teilnehmer und Begleitpersonen im Hotel zum gemütlichen Abend ein. Dieser begann mit einem kalt-warmen Buffet (sehr lecker!). Es folgte die Fortsetzung

der Siegerehrung. Die Pokale für die Plätze 1-4 wurden vom Berliner Präsidenten Jörg Dampke überreicht. Danach wurde die „Rote Laterne“ an die Hamburger übergeben. Es folgten die Grußworte der Verbände und die Übergabe der Gastgeschenke an den Gastgeber. Damit war der sportliche Teil abgeschlossen. Nun wurde getanzt, geklönt, ein paar Bierchen getrunken und Kontakte gepflegt - bis spät in die Nacht hinein.

Am Sonntagvormittag stand noch einmal Kultur auf dem Programm. Eine dreistündige Bus-Stadtrundfahrt mit Führung zeigte uns die Sehenswürdigkeiten Berlins. Es gab viel Interessantes zu sehen und auch einiges Neues über Siegestsäule, Alexanderplatz, Check-Point-Charly, Gedächtniskirche und Berliner Dom, um nur ein paar Punkte aufzuführen, zu berichten. Gegen 13.00 Uhr fanden sich alle Teilnehmer wieder zum gemeinsamen Kaffeetrinken im Hotel ein. Bevor wir dann die Heimreise antraten verabschiedeten wir uns mit dem Spruch: „Wir machen keine Faxen, denn wir sind die Niedersachsen!“

Wir Niedersachsen hatten bei diesem Treffen in Berlin wieder viel Spaß und fanden die Veranstaltung gelungen. Nun freuen wir uns schon auf das nächste Jahr und auf ein Wiedersehen vom 18.-20. Juli 2008 in Düsseldorf.

Corinna Haugwitz



► **Die beiden Mannschaften des TTVN mit Team-Chefin Corinna Haugwitz.**

Fotos: Heinz Krause

TTVN-Sommerncamp 2007

Das TTVN-Sommerncamp ging in diesem Jahr in seine inzwischen fünfte Runde und läutete für 93 Kinder und Jugendliche das Ende der Sommerferien ein. Mit dieser Teilnehmerzahl ist das Sommerncamp ein einzigartiges „Trainingslager“ in Niedersachsen und sorgte mit insgesamt über 150 Beteiligten wieder einmal für eine komplett ausgebuchte Akademie des Sports in Hannover.

Jugendleiter: Während die Spieler und Spielerinnen erst am Montagmorgen anreisten, fiel der Startschuss für zwölf Jugendliche im Alter von 16 bis 20 Jahren bereits am Samstag. Begleitend zu den vielen Aktionen der Spieler lernten die angehenden Jugendleiter bei ihrer Ausbildung eine Sportgruppe zu gründen bzw. Freizeitaktivitäten zu organisieren und durchzuführen. Eine große Hilfe war es da, dass sie Erlerntes direkt in die Praxis umsetzen konnten und eigenständig Tagesabschnitte des Sommerncamps gestalten durften.

C-Trainer-Fortbildung: Gleiches galt auch für die 21 C-Trainer, die im Rahmen der Trainingswoche einen Intensiv-Workshop beiwohnten, der als C-Trainer-Fortbildung anerkannt war und damit ihre Trainerlizenzen verlängerte. Neben dem Erarbeiten theoretischer Inhalte bekamen die Trainer vermehrt

die Möglichkeit, den Camptrainern über die Schulter zu schauen und viele neue Anreize für das Vereinstraining mitzunehmen.

Neuheiten gab es dann auch reichlich zu bestaunen, dient das Sommerncamp dem Lehrteam des TTVN doch vor allem dazu, neue Methoden und Inhalte der Trainer-Aus- und Fortbildung in der Praxis anzuwenden. Dementsprechend galt es für die Teilnehmer des Jubiläums-Camps abseits der tischtennisspezifischen Einheiten auch ein bunt aufgestelltes Programm an allgemeinsportliche Übungen zu absolvieren.

Trainingslager: Nachdem sich die Spieler im Alter von 8 bis 16 Jahren bei einem Kreuzchenturnier kennen lernen konnten und Dienstag mit einer langen Tischtenniseinheit in den Tag gestartet waren, war ihre Koordinationsfähigkeit beim Ballparcours und Frisbeespielen gefordert. Die ersten Ermüdungserscheinungen bekämpfte gut die Hälfte der Anwesenden am Abend mit freiem Ausgang in Kleingruppen, während Andere die vielfältigen Angebote nutzten und am iPong-Turnier teilnahmen, kegelten, Extreme Activity spielten, Tischtennis-Legenden auf Videos bewunderten oder noch einmal den Schläger in die Hand nahmen und ihrer Lieblingsbeschäftigung nachgingen.

Am Mittwoch schließlich leitete Camp-Chef Markus Söhngen die Kids durch ein komplett neu

erarbeitetes Krafttraining, bei dem nicht nur die Rumpfmuskulatur der Kinder gestärkt wurde, sondern mit dynamischen Bewegungen auch spielend so mancher innerer Schweinehund überwunden wurde. Nach einer weiteren Tischtennis-Einheit stand den Jugendlichen am Nachmittag erneut die Wahl ihres Programms frei und konnten zwischen Freiem Training, Hollywood-Kino, Spiele mit den Jugendleitern und Outdoor-Schwimmen entscheiden.



► **Laura Bischoff in Aktion.**

Am Donnerstag bestand der größte Teil der tischtennisspezifischen Einheit aus Aufschlagtraining. Diese Pause für die vielen erschöpften Leiber war eine willkommene Abwechslung zu dem kräftezehrenden Mannschaftswettkampf, der am Morgen mit Freudensprüngen der Gewinnermannschaften zu Ende ging.

Das Highlight des Sommerncamps bildete einmal mehr der



► **Nico Hensen beim Vorhand-Topspin.**

Auftritt von Rade Markovic. Der von JOOLA beschäftigte Serbe bot mit Süß-Bezwinger Lennart Wehking eine exemplarische Trainingseinheit, die von ausführlichen Erklärungen der Stimmungskanone Torben Teuteberg begleitet wurde.

Die Adventure-Games, die das Gemeinschaftsgefühl aller Teilnehmer fördern sollten, gaben reichlich Stoff für angeregte Diskussionen beim abendlichen Grillen. Als wortwörtliche Garnitur der üppigen Mahlzeit sorgte eine eigens für das Sommerncamp formierte Band um die FSJ'ler Martin Klotz und Florian Schimetzek für viel Stimmung. Da sich viele Spieler erst gegen Ende der rocklastigen Performance von den Klängen der



► **Bei der Orientierungsrallye: Kopfüber ins Wasser.**

Band lösen konnte, begann das beliebte Rückschlag-Nacht-Turnier erst mit leichter Zeitverschiebung und endete gegen Mitternacht.

Vollends verausgabten sich die Spieler dann beim Uni-Hockey und Intervalltraining, bei dem alle Gasttrainer eingebunden waren und mit lautstarken Anfeuerungsrufen aufwarteten.

Als Belohnung für eine anstrengende Woche erhielten alle Mädchen und Jungen eine Urkunde mit einem persönlichen Foto, das sie in Aktion festhält.

Philipp Sommer

FSJ'ler in der Geschäftsstelle des TTVN



► **Alles ziehen an einem Strang... bei der Juleicausbildung.**

Fotos: Philipp Sommer

Termine Trainer-Ausbildung 2008

C-Trainer-Ausbildung

Basis/ Co-Trainerlehrgänge

Einstiegslehrgang, in dem erste Grundlagen der Trainingsarbeit vermittelt werden. Die Lehrgänge finden ausschließlich an Wochenenden statt und sind auch für Interessierte gedacht, die nicht die komplette Ausbildungsreihe durchlaufen wollen oder können.

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2008-01-01	18.-20.01.2008	Basis/Co-Trainer	Hannover
2008-01-02	01.-03.02.2008	Basis/Co-Trainer	Hannover
2008-01-03	07.-09.03.2008	Basis/Co-Trainer	Clausthal- Zellerfeld
2008-01-04	18.-20.04.2008	Basis/Co-Trainer	Hannover
2008-01-05	23.-25.05.2008	Basis/Co-Trainer	Sögel
2008-01-06	14.-15.06.2008	Basis/Co-Trainer	Barendorf
2008-01-07	11.-13.07.2008	Basis/Co-Trainer	Hesel
2008-01-08	05.-07.09.2008	Basis/Co-Trainer	Clausthal- Zellerfeld
2008-01-09	10.-12.10.2008	Basis/Co-Trainer	Osnabrück
2008-01-10	15.-16.11.2008	Basis/Co-Trainer	Barendorf

Aufbaulehrgänge

Fortführung zum Basis/Co-Trainerlehrgang. Die Lehrgänge finden von Montag bis Freitag oder alternativ an zwei Wochenenden statt.

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2008-02-01	10.-14.03.2008	Aufbau	Hannover
2008-02-02	20.-22.06.2008	Aufbau	Hannover (zusätzlich Onlineseminar!)
2008-02-03	14.-18.07.2008	Aufbau	Sögel
2008-02-04	23.-24.08.2008 30.-31.08.2008	Aufbau -1 Aufbau -2	Wesendorf
2008-02-05	20.-24.10.2008	Aufbau	Hannover

Vertiefungslehrgänge

Vertiefung einzelner Themen des Aufbaulehrganges und spezielle Prüfungsvorbereitung. Die Lehrgänge finden von Montag bis Freitag oder alternativ an zwei Wochenenden statt.

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2008-03-01	02.-06.01.2008	Vertiefung	Hannover
2008-03-02	16.-20.03.2008	Vertiefung	Hannover
2008-03-03	14.-18.07.2008	Vertiefung	Hannover
2008-03-04	13.-17.10.2008	Vertiefung	Hannover
2008-03-05	14.-16.11.2008 05.-07.12.2008	Vertiefung -1 Vertiefung -2	Hannover Hannover

Ergänzungslehrgang Leistungssport

Nach dem Erwerb der C-Trainer-Lizenz besteht für Interessierte die Möglichkeit, einen Ergänzungslehrgang "Aspekte des Leistungssports" zu belegen. In diesem Lehrgang werden die Inhalte der C-Trainer-Ausbildung um die leistungssportlichen Aspekte der Trainingsarbeit ergänzt. Dieser Lehrgang wird ohne Prüfung abgeschlossen und ist Voraussetzung für die B-Trainer-Ausbildung.

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2008-05-01	18.-20.08.2008	Ergänzung-L	Hannover

B-Trainer/-in Leistungssport

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2008-06-01	08.-12.09.2008	B-Aus. Teil 1	Hannover
	03.-05.10.2008	B-Aus. Teil 2	Osnabrück

Weitere Informationen zur B-Trainer-Ausbildung erteilt der Referent Lehrarbeit Markus Söhngen,
Tel. (0511/98194-13), E-Mail: soehngen@ttvn.de

Sportassistent/in

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2008-10-01	06.-08.06.2008	Sportassistent	Clausthal- Zellerfeld
2008-10-02	21.-23.11.2008	Sportassistent	Clausthal- Zellerfeld

Jugendleiter/in

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2008-11-01	09.-15.08.2008	Jugendleiter	Hannover

JOOLA

**Offizieller Ausrüster
des Tischtennis-Verbandes
Niedersachsen e. V.**

Termine Trainer-Fortbildung 2008

C-Trainer/in Fortbildung

Trainer, die ihre C-Lizenz verlängern möchten, können im Jahr 2008 zwischen drei Veranstaltungsformen wählen:

1. Themenbezogene Fortbildung: Die Inhalte des gesamten Fortbildungswochenendes orientieren sich an einem Schwerpunktthema. Im Jahr 2008 stehen die Schwerpunktthemen Technik- Bewegungskorrektur sowie Konditions- und Koordinationstraining zur Auswahl.

2. Fortbildungskongress: An dem Fortbildungswochenende werden zeitgleich zwei bis drei Themen angeboten aus denen die Teilnehmer wählen können. An einem Fortbildungskongress können bis zu 60 Personen teilnehmen.

3. Sommercamp Praxisworkshop: Im Rahmen des Sommercamps, einem Trainingslager für Kinder und Jugendliche, können Trainer eine parallel stattfindende Fortbildung besuchen. Die Inhalte der Fortbildung orientieren sich an dem Programm des Sommercamps. Theoretische Vermittlungsformen werden mit realen Trainingssituationen verbunden. Praxisnäher kann keine Fortbildung sein!

Nr.	Zeitraum	Art	Ort	Thema
2008-07-01	08.-09.03.2008	C-Fort.	Barendorf	Technik-Bewegungskorrektur
2008-07-02	11.-13.04.2008	C-Fort.	Clausthal- Zellerfeld	Konditions-Koordinationstraining
2008-07-03	20.-22.06.2008	C-Fort.	Hannover	Fortbildungskongress
2008-07-04	11.-13.08.2008	C-Fort.	Hannover	TTVN-Sommercamp Praxisseminar
2008-07-05	13.-15.08.2008	C-Fort.	Hannover	TTVN-Sommercamp Praxisworkshop
2008-07-06	07.-09.11.2008	C-Fort.	Sögel	Technik-Bewegungskorrektur
2008-07-07	29.-30.11.2008	C-Fort.	Wesendorf	Fortbildungskongress

B-Trainer-Fortbildung

Aufgrund der begrenzten Anzahl von B-Trainern im Verbandsgebiet bietet der TTVN in jedem Jahr nur einen Fortbildungstermin zur Verlängerung von Trainer-B-Lizenzen an. Alternativ können jedoch Fortbildungsveranstaltungen anderer Landesverbände oder das Symposium des Verbandes Deutscher Tischtennistainer (VDTT) besucht werden.

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2008-08-01	26.-28.09.2008	B-Fortbildung	Hannover

Die Seniorenecke

Heute im Porträt:

Karl Rauke



► Karl Rauke

Am 26. Juni 1932 wurde ich in Wunstorf bei Hannover geboren, und hier verbringe ich mit meiner Frau Brigitte auch meinen Lebensabend. Wir heirateten 1958 und haben drei gemeinsame Töchter. Mittlerweile zählen auch sechs Enkelkinder zu unserer Familie. Nach der Mittleren Reife machte ich meine Ausbildung in der Elektrobranche, in der ich bis 1970 tätig war. Danach war ich bis zu meinem Ruhestand 1990 als Verwaltungsangestellter im Landeskirchenamt Hannover tätig.

Zum Tischtennis kam ich 1946 als 14-jähriger Schüler in einem nahe gelegenen Saal in Kontakt. Das war in einer Zeit, in der man die defekten Bälle noch mit Aze-ton ausbessern und die Schläger in Eigenarbeit anfertigen musste.

Als 18-Jähriger nahm ich erstmals an den Bezirksmeisterschaften in Hannover teil und wurde auf Anhieb Vizemeister, trotz Teilnahme damaliger Oberligaspieler von Arminia Hannover.

Mit meinem Heimatverein TuS Wunstorf spielten wir jahrelang in der Verbandsliga. Das war die dritthöchste Klasse in Norddeutschland. Von 1970 bis 1980 spielte ich im Postsportverein Wunstorf. Danach ging zum TSV Luthé, bei dem ich heute noch spiele.

Mit dem Ruhestand kam auch das Interesse an Seniorenturnieren. In den Jahren 1991 - 2007 nahm ich an 14 Landesmeisterschaften, 14 Norddeutschen - und 7 Deutschen Meisterschaften teil und nachfolgende Ergebnisse aufzuweisen:

ten teil und nachfolgende Ergebnisse aufzuweisen:

Einzel: 3 x Landesmeister, 5 x 2. Platz, 6 x 3. Platz, 1 x Norddeutscher Vizemeister, 4 x 3. Platz; **Doppel:** 2 x Landesmeister, 4 x 2. Platz, 6 x 3. Platz, 2 x Norddeutscher Meister, 4 x 3. Platz, 2 x Dritter bei den Deutschen Meisterschaften; **Mixed:** 3 x Landesmeister, 1 x Norddeutscher Meister, 3 x 2. Platz, 2 x 3. Platz.

Die Erfolge im Doppel konnte ich aber nur mit Unterstützung meiner Partnerinnen und Partner Waltraud Zehne, Ilse Bracht, Wilfried Schradick und Helmut v. Hoegen erringen.

Die Teilnahme an zwei Welt- und zwei Europameisterschaften, mit für mich sehr guten Ergebnissen, sind „vorläufig“ die letzten Eintragungen.

Herzlichen Glückwunsch ...

... und alles Gute zum Geburtstag!

Geburtstage im September:

20.09.: Ralf Kellner, Vizepräsident Finanzen, 55
21.09.: Harald Ilse, TTVN-Beirat, 46

Geburtstage im Oktober:

10.10.: Werner Kiene, TTVN-Ehrenmitglied, 84
14.10.: Hilmar Heinrichmeyer, Mitglied Sportausschuss, 49
17.10.: Rolf B. Krukenberg, Alt-Präsident TTVN, 56
19.10.: Joachim Pförtner, Vize-Präs. Bildung u. Lehre, 60
27.10.: Udo Bade, Vors. BV Lüneburg, 52



TABLE TENNIS

www.adidas-tt.de

29. Deutsche Einzelmeisterschaften 1959 in Donaueschingen

Die Endspiele brachten folgende Ergebnisse: **Herren:** Conny Freundorfer - Heinz Harst 21:12, 21:18, 21:10, Herbert/Ernst Gomolla - Freundorfer/Sei 17:21, 21:17, 22:20, 8:21, 22:20. **Damen:** Hanne Schlaf - Uschi Matthias 19:21, 21:14, 26:25, 21:6, Kruse/Müser - Klonisch/Müller 21:15, 21:19, 21:13. **Mixed:** Schlaf/Berger - Wiskandt/Gäb 18:21, 21:18, 21:19, 21:12.

Für Conny Freundorfer war das der 7. Gewinn der Deutschen Meisterschaft im Herren-Einzel. Im Damen-Einzel war Hanne Schlaf das 3. Mal erfolgreich.

Der Deutschlandpokal kehrte 1959 zum Westen zurück

In der Düsseldorfer Rheinhalle fand ein spannendes Finale um den Deutschlandpokal der Herren zwischen der Mannschaft des WTTV und dem Berliner TTV statt. Die Berliner unterlagen knapp mit 3:5 Punkten. Die einzelnen Ergebnisse: Langer - Prandke 18:21, 21:13, 21:23, Wenninghoff - Raack 19:21, 21:11, 17:21, Gäb - Matthias 18:21, 21:16, 21:14, Langer - Raack 21:11, 21:16, Gäb - Prandke 21:17, 14:21, 24:22, Wenninghoff - Matthias 17:21, 9:21, Gäb - Raack 21:17, 21:13, Langer - Matthias 21:16, 21:19.

Gespannt war man in Düsseldorf auf Prandke. Er war für seine 16 Jahre erstaunlich stark, wirkte auch routiniert. Dass er bei seinen guten technischen und taktischen Anlagen zur Spitzengruppe vordringen wird, erschien als sicher. Der WTTV hatte mit diesem Sieg zum vierten Mal den Pokalwettbewerb gewonnen.

Kurz und bündig - aber interessant

Mit dem englischen Tischtennis-Verband wurde ein wechselseitiger Austausch von Jugendmannschaften (zwei Jungen und zwei Mädchen) vereinbart. In der Zeit vom 8.-18. April 1959 werden deutsche Jugendliche Gäste der Engländer sein und dabei auch an den internationalen Meisterschaften teilnehmen (Ruß/Hessen, Neß/Bayern, Ersatz Schwanning/WTTV, Dauphin/Bayern,

Scheithe/Rheinessen, Ersatz Fischer/Berlin). Der Gegenbesuch der Engländer soll in der ersten Januarwoche 1960 erfolgen.

Eintracht Frankfurt Deutscher Damenmeister 1959

Zum siebten Mal errangen die Frankfurterinnen die Meisterschaft. Das Wunder von Bietenheim war, dass die Zweiten die Ersten wurden.

TTV Metelen Deutscher Herrenmeister 1959

Diese Mannschaft machte ein kleines Städtchen berühmt - Metelen. Sechs Spieler, sechs Freunde - und alle aus einem Verein hervorgegangen: Wenninghoff, Horst Langer, Tietmeyer, Kramer, Hagemann und Jürgen Langer. Ein echtes Vorbild!

Pokalfinale bis zur Erschöpfung

Kaiserberg führte gegen Frankfurt 4:2 und verlor 4:5 im Endspiel um den Karl-Eckardt-Pokal der Damen. Eintracht Frankfurt, die auch in dieser Saison Deutscher Mannschaftsmeister geworden waren, kämpfte sich jedoch heran und glich den Spielstand aus. Mit einem 10:3 und Angriffen, die mehr hastig als schnell vorgetragen wurden, begann Edeltraut Ost den entscheidenden neunten Kampf gegen Ellen Hennemann. Die Frankfurterin, die körperlich nicht ganz auf der Höhe schien, ging von der Abwehr ab und begann mit der Vorhand ausgezeichnet zu kontern. Immer wieder schlug sie erfolgreich zu und gewann den ersten Satz 21:18. Verbissen und fast schon mit letzter Kraft versuchten die Beiden, im zweiten Satz in den Angriff zu kommen. Die beiden Mädchen keuchten nach den pausenlosen hitzigen Schlagwechseln. Edeltraut Ost gewann den Satz 24:22 und im letzten Satz folgte ein hektisches Hin und Her - gefördert von Nervosität und körperlicher Erschöpfung, unterbrochen von kaum unterdrückten Lauten des Schreckens, der Freude und Enttäuschung. Und damit die Beiden den Kelch auch ganz ausleeren sollten, stand es dann im Ent-

scheidungsatz des Einzels im entscheidenden Kampf um diese Deutsche Pokalmeisterschaft 19:19!

Da schob Edeltraut Ost einen leichten Aufschlag Hennemanns ins Netz, dann legte die Frankfurterin den letzten Rest von Willen und Energie in einen Rückhandschuss und gewann. Einen Tag nach dem Pokalendspiel gegen Eintracht Frankfurt wurde die 23jährige Duisburger Spielerin Edeltraut Ost in ihrem Zimmer tot aufgefunden. Mit ihr verlor der DTC Kaiserberg und die große Tischtennis-Familie eine gute und sympatische Spielerin.

• Niedersachsen-Spezial

Rosinen herausgepickt

Cellesche Zeitung Dez. 1953

Junge Menschen schickt der Sport auf weite Reisen. In Altenhagen packt eine Tages eine junge Dame ihren Koffer und fährt mit einem Tischtennis-Schläger in das weltberühmte Wembley-Stadion. Die Zeitungen veröffentlichten große Bilder von dieser jungen Dame und in einem Atemzug mit der Weltklassen-Elite Englands fällt auch der Name Marlis Skindoris.

Der Name Herbert Reiter fällt nicht. Nur der Sportlehrer des Deutschen Tischtennis-Bundes, der gelegentlich an den Celler Platten die Talente der Turn- und Sportvereinigung und des MTV überprüft, erzählt, Celle sei in Bezug auf Tischtennis zwar kein Harsum, aber eben doch eine „Reiter“-Stadt.

Große Namen und große Leistungen

(Chronik des TuS Celle)

„Papa“ Herbert Reiter!

Tischtennis in Celle ohne Herbert Reiter? Kaum vorstellbar, zumindest nicht in den Jahren 1945 - 1954. Wer war dieser Mann? Er errang nie eine offizielle Meisterschaft, nie vertrat er den Kreis, Bezirk oder das Land Niedersachsen als Spieler, dennoch war Herbert Reiter für Celle das große Los.

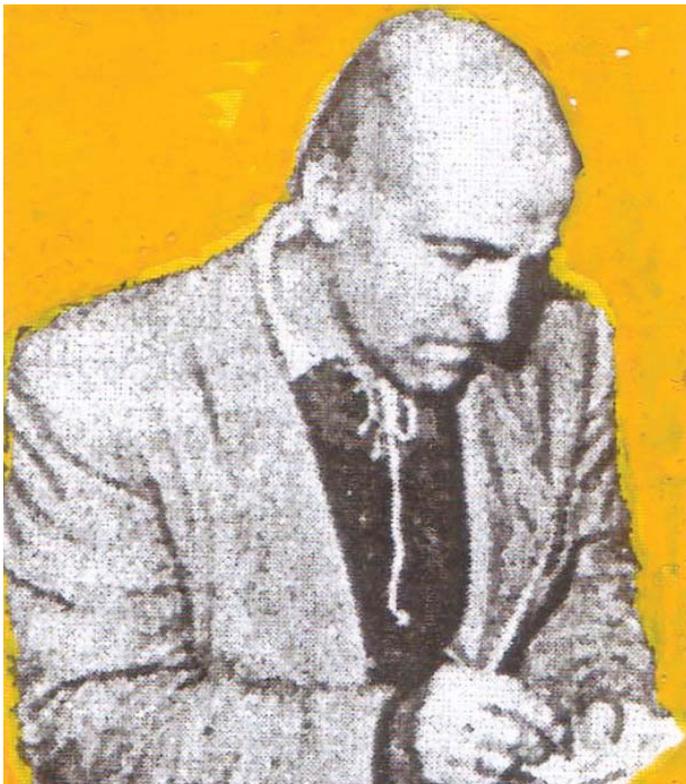
Am 9. 9. 1908 in Berlin geboren, bekam er während seines Studiums den ersten Kontakt zum Tischtennis. Als Diplom-In-

genieur verschlug es ihn beruflich zunächst nach Danzig, bis er nach dem Krieg mit seiner Frau und drei Kindern im Westen in dem kleinen Dorf Altenhagen bei Celle seine neue Heimat fand. Hier trafen sich ebenfalls durch die Wirren des Krieges und vom Schicksal verweht eine Reihe „verkappter“ Tischtennisgenies. Es dauerte nicht lange, da hatte Herbert Reiter eine Mannschaft auf ihnen geformt, die in den nächsten Jahren einen beispiellosen Siegeszug antrat. Spieler wie Erlemann, Zocher, Benecke, Krajewski, Haase, Zelezniak und etwas später Wasserstrum, Siegmund und Scharff fanden bald weit und breit keine Gegner mehr. Als Eintracht Celle auf festen Füßen stand, nahm er seinen Abschied und gründete die Tischtennis-Abteilung beim TuS Celle. Nachwuchsarbeit wurde bei ihm groß geschrieben. Namen wie Karin Thomas, Hilde Göbel, Margret Jansen, Elisabeth Gudehus, Marlies Skindoris, Waltraud Conrad (heute Gelbhaar) oder Heino Föge wurden bald ein fester Begriff in ganz Niedersachsen und darüber hinaus.

Herbert Reiter war ein Tischtennis-Enthusiast, Abteilungsleiter bei TuS, Vorsitzender des Kreisverbandes Celle ab 1947, später Bezirkssportwart, Landesjugend- und Verbandspresswart - alles in einem. So war es denn ein herber Verlust für Celle, dass dieser Mann Celle 1954 aus beruflichen Gründen verließ und in Erlangen eine Stellung übernahm. Auch dort engagierte er sich, wurde Abteilungsleiter. Erlangen gehörte 1971 zu den Gründungsmannschaften der heutigen Bundesliga. Der Ehrenbrief der Stadt Erlangen und das Bundesverdienstkreuz gehören zu den vielen Auszeichnungen, die Herbert Reiter erhielt. Papa Reiter, wie er genannt wurde, verstarb kurz nach seinem 91. Geburtstag am 21.10.1999. Herbert Reiter zu charakterisieren ist einfach. Ein geflügelter Satz lautete damals: „Bei Reiters zuhause riecht es nach Zelluloid“. Er predigte: „Du musst verlieren können, tausendmal verlieren, um dann einmal zu gewinnen“. Begreift ihr nun, liebe TT-Freunde, Herbert Reiter?

Hilde Gögel

Nach dem Krieg ist sie die Erste aus dem Kreis Celle, die sich auch überregional einen Namen macht. Erst 1945, im Alter von 20



▶ **Herbert Reiter**

Jahren, beginnt ihre TT-Laufbahn, noch bei Stromsperrern, einem unbeheizten Raum in der Gerichtsklausur, einer Platte aber 30 Interessenten. Schon 1947 wird die erstmalig Kreismeisterin. 1949 wiederholt sie diesen Erfolg, wird 1949/50 Mixed-Beriksmeisterin mit Wolfgang Oesterle (TuS Celle) sowie Vize-Beriksmeisterin im Einzel und Doppel mit Leni Pilzecker.

Höhepunkt 1951 die Vize-Landesmeisterschaft im Doppel mit Frau Krause aus Göttingen und Platz 10 der Landesrangliste. Hilde war das Vorbild für zahlreiche Nachwuchsmädchen.

Marlis Skindoris

Geboren 1936 macht dieses Mädchen in den 50er Jahren die ganz große Karriere. Sie hat in Charlotte Haase eine gute Lehrmeisterin und in Herbert Reiter den großen Förderer. Sie ist ein Phänomen in Schnelligkeit und Präzision. Als 12jährige spielte sie das erste Mal bei den Damen mit und begeisterte mit ihren „Vorhandkanonaden“. 1948 und 1949 gelingt Marlis Skindoris das Kunststück, sowohl bei den Schülerinnen bis 14 Jahre als auch in der Jugendklasse Beriksmeisterin im Einzel und Doppel zu werden. 1948 wird sie zugleich Landesmeisterin. Ihr Trainingsfleiß führt sie zu höch-

sten Erfolgen: Unter den letzten Acht auf den Deutschen Jugendmeisterschaften 1950, Deutsche Vizemeisterin im Doppel mit Annegret Thöle 1952, und dann steht sie schließlich mit Conny Freundorfer als Mixed-Partner im Internationalen Turnier in Wembley und erringt den dritten Platz. Die Leser der Celleschen Zeitung wählten Marlis Skindoris zur erfolgreichsten Heimatsportlerin des Jahres 1953. Sie belegte in ihrer Zeit eine absolute Ausnahmestellung, ihr wurde eine große Karriere vorausgesagt. Leider beendete sie ihre Laufbahn nach weiteren hervorragenden Platzierungen auf Beriks- und Landesmeisterschaften bereits 1955/56 mit gerade zwanzig Jahren.

Waltraud Conrad (später Gelbhaar)

Über 40 Jahre schwang sie den Schläger für TuS Celle. Die „ewige Nr. 2“ hinter Marlis Skindoris belegte bei der Landesmeisterschaft im Jahre 1949 den 3. Platz der weiblichen Jugend und qualifizierte sich für die Teilnahme an der Deutschen Jugendmeisterschaft 1951 in Speyer. 1951 wird sie auch Landesmeisterin im Mixed mit Eckhardt Finger. In den 70er Jahren kann nur Kreismeisterin werden, wer sie schlägt. 10 Jahre lang steht sie



▶ **Marlis Skindoris**

auf Platz 1 oder 2 auf dem Treppchen. So richtig erfolgreich wird sie über 30 Jahre später, als sie als Grande Dame des Kreises Celle in den 80ern Titel um Titel bei den Senioren-Beriksmeisterschaften abräumt. Die Platzierungen 2 und 3 im Doppel oder Mixed waren ihre Standard-Ergebnisse bei Senioren-Landesmeisterschaften. Höhepunkt dann 1989, als sie Platz 2 der Senioren-Landesmeisterschaft belegt, gemeinsam mit einem Deutschen Meister, Erich Arndt, sogar Deutsche Meisterin im Senioren-Mixed wird und sich bei den Europa-Meisterschaften der Senioren bis unter die letzten Acht durchspielt. Zu diesem Zeitpunkt allerdings nicht mehr in den TuS-Farben. 1996 wird sie erneut Deutsche Meisterin: im Doppel mit Waltraud Zehne in der Senioren-Klasse III. Im Jahr 2000 wird sie noch Siegerin im Senioren-III-Mi-

xed mit Dieter Lippelt bei der Norddeutschen Meisterschaft und 2001 noch einmal Vizelandesmeisterin. Ihr letzter Coup: WM-Dritte in 2006 im Doppel mit der Japanerin Kawahara.

Über all die Jahre hinweg muss vor Waltraud der Hut gezogen werden. Sie war in der Gesamtbetrachtung sicherlich die erfolgreichste Tischtennisportlerin des Kreises Celle.

Heino Föge

Er war der erste erfolgreiche Jugendliche der Abteilung nach dem Krieg. Hervorragend seine Platzierung bei der Landesmeisterschaft im Jahre 1949 in der Jugend unter den letzten Acht und die Teilnahme an den Deutschen Jugendmeisterschaften 1951. Nicht zu vergessen sein Engagement beim Aufbau der Abteilung - sowohl als Aktiver als auch im Vorstand.

adidas

TABLE TENNIS

www.adidas-tt.de

Udo
Sialino

Vereinservice



Termine

TTVN-Abendseminare

(Abendseminare, i. d. R. Mittwochs von 18.30 Uhr - 21.30 Uhr)

Thema 2007/2008:

„Meine Tischtennisabteilung in der Saison 2010/2011“ - Konzeptentwicklung für Tischtennisvereine/-abteilungen.

Wann haben sie sich als Vorstand das letzte Mal die Zeit genommen, über die zukünftige Entwicklung ihrer Tischtennispartie Gedanken zu machen? Das ist schon einige Zeit her oder sie sind zu keinem nennenswerten Ergebnis gekommen?

Dann besuchen sie eines unserer TTVN-Abendseminare der Saison 2007/2008 und beginnen sie unter fachkundiger Anleitung die Zukunft ihrer Tischtennisabteilung zu entwickeln!

Aus dem Inhalt:

- Theoretische Grundlagen der Konzeptentwicklung
- Feststellung des Ist-Zustandes unter besondere Berücksichtigung der:
 - Mitgliederstruktur
 - Angebotsstruktur
 - Ehrenamtlichen Mitarbeit
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Finanzen
 - Kooperationen
- Entwicklung von Zielvorstellungen für die Saison 2010/2011

Die geplanten Abendseminare 2007 im Überblick:

NR.	DATUM	KREISE	ORT
2007-36-01	17.10.2007	Aurich Emden Leer	Emden
2007-36-02	07.11.2007	Oldenburg Stadt Oldenburg Land Delmenhorst Cloppenburg Vechta	Ganderkesee
2007-36-03	14.11.2007	Emsland Bentheim	Emsbüren
2007-36-04	21.11.2007	Friesland Wilhelmshaven Wittmund Ammerland Wesermarsch	Varel
2007-36-05	28.11.2007	Osnabrück Stadt Osnabrück Land	Osnabrück
2007-36-06	12.12.2007	Diepholz Nienburg	Nienburg

Hinweis:

Die Einteilung der Kreise zu einem Veranstaltungsort ist nicht verpflichtend! Sollte Sie an einem Termin verhindert sein oder ein anderer Veranstaltungsort für Sie günstiger zu erreichen sein, können Sie sich auch gerne zu dieser Veranstaltung anmelden.

Weitere Infos und formlose Anmeldung zu den kostenlosen Serviceveranstaltungen unter:

TTVN Vereinservice
Ferd.-Wilh.-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover
Tel. 0511/98194-17, Fax 0511/98194-44
e-Mail sialino@ttvn.de



Schon gewusst...?

... dass der Sport in das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland aufgenommen werden soll?

Die Aufnahme des Sports in das Grundgesetz ist aus mehreren Gründen notwendig. Diese Auffassung vertritt Dr. Andreas Humberg in der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift Olympisches Feuer.

Das Grundgesetz scheint in der Tat in Bewegung. Die Föderalismusnovelle hat die umfangreichsten Änderungen der Verfassung seit jeher mit sich gebracht, und weitere Neuerungen werden auf politischer Ebene bereits kräftig diskutiert. Dabei ist ein Augenmerk auf die unter Umständen bevorstehende Aufnahme des Sports in das Grundgesetz als Staatszielbestimmung zu werfen. Auf die entsprechenden Forderungen trifft man alenthalben, sei es in Form von Strategiepapieren, Positionspapieren, Absichtsbekundungen oder mittels Zielvorstellungen. Im Kern ist das angestrebte Verlangen dasselbe: Der „Sport“ gehört in das Grundgesetz.

Diese Forderung stellt auch der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB). Er hat unlängst ein Positionspapier „Staatsziel Sport“ verabschiedet, und der Präsident des DOSB durfte als Sachverständiger vor dem Rechtsausschuss des Deutschen Bundestages auch bereits entsprechende Ausführungen zu Beginn dieses Jahres machen. Auch weite Teile der Politik und der Kultureinrichtungen sprechen sich für das Staatsziel Sport aus. So postuliert dies etwa die SPD-Bundestagsfraktion oder der Deutsche Kulturrat. Beiden ist es ein dringendes Anliegen, den Sport alsbald in das

Grundgesetz aufzunehmen, und zwar als Staatsziel.

Die Bundesrepublik Deutschland zählt zweifelsfrei zu den führenden Sportnationen der Welt. Nur zu gerne wird hier zu Lande der Sport als „eine Hauptsache des Lebens“ oder „wichtigste Nebensache der Welt“ umschrieben. Betrachtet man diese wichtige Nebensache aber einmal unter juristischem Blickwinkel, so wird man schnell feststellen, dass der Sport weder im Grundgesetz Erwähnung findet, noch dass es sonst ein in sich abgeschlossenes Sportgesetzbuch gibt. In der Verfassung fehlt somit die Verankerung eines bedeutenden Lebensbereichs unserer Gesellschaft. Daher verwundern die Rufe nach einem Staatsziel Sport nicht, um entsprechend vieler anderer europäischer Staatsverfassungen den Sport als Terminus, respektive konkretisierter Regelungsmaterie, zukünftig ebenfalls aufweisen zu können. Der Richter am Bundesverfassungsgericht Udo Steiner beschreibt diesen Befund wie folgt: „Es ist keine sensationelle und doch bemerkenswerte Feststellung, dass eine so staatsbedeutsame Wirklichkeit wie der Sport unter keinem seiner Aspekte eine direkte Erwähnung im Grundgesetz findet.“ Die Fakten sprechen für ihn, denn fast 30 Prozent der deutschen Bevölkerung sind Mitglied in einem der über 90.000 Sportvereine. Damit sind nicht nur rund 27 Millionen Menschen aktives oder passivförderndes Mitglied, sondern es sind die etwa

4,5 Millionen Menschen zu betrachten, die sich ehrenamtlich in den Vereinen engagieren. Mit dieser Hilfestellung werden jährlich schließlich circa 10 Millionen Sportveranstaltungen durchgeführt.

Vor diesem Hintergrund sollte man auch die Entwicklung der jeweiligen Landesverfassungen betrachten. In diesen findet sich der Sport als Staatszielbestimmung, bis auf die Ausnahme Hamburgs, wieder. Exemplarisch sei die Landesverfassung NRW zitiert, in der Art. 18 Abs. 3 lautet: „Sport ist durch Land und Gemeinden zu pflegen und zu fördern.“

Insoweit verwundert es nicht, dass immer wieder postuliert wird, den Sport auf Bundesebene in das Grundgesetz zu integrieren. Die Wahlen zum 16. Deutschen Bundestag haben zu einer Großen Koalition aus SPD und CDU/CSU geführt. Auch diese neue Regierung strebte sehr früh, nämlich schon durch den Koalitionsvertrag, eine Aufnahme des Sports in das Grundgesetz an. Allerdings sollte diese Form der Aufnahme im Rahmen des Kompetenzkataloges der konkurrierenden Gesetzgebung zur Lärmbekämpfung (Art. 74 Abs. 1 Nr. 24 GG) erfolgen und nicht als Staatszielbestimmung zur Förderung. Im Verlaufe der Diskussion um die Föderalismusreform wurde aber selbst dieses Vorhaben nicht erreicht. Also verblieb es bei der erwähnten Situation: es fehlt der Sport im Grundgesetz.

Eine notwendige Verankerung würde sich verfassungsrechtlich mittels einer Staatszielbestimmung, d.h. durch eine Verfassungsnorm mit rechtlich bindender Wirkung, die der Staatstätigkeit die fortdauernde Beachtung oder Erfüllung bestimmter Aufgaben vorschreibt, bewerkstelligen lassen. Hierbei könnte eine Förderungspflicht und/oder eine Schutzpflicht zu Gunsten des Sports normiert werden. Die Aufnahme derartiger Staatszielbestimmungen in Verfassungen wird heute durchaus als staatsrechtliches Patentrezept befürwortet. Die Zielbestimmungen schaffen nämlich Vertrauen und Einverständnis bei den Bürgern, und die Wertediskussion im außerrechtlichen Bereich wird positiv beeinflusst. Aber auch Kritik und Zurückhaltung wird gegenüber solchen Staatszielbestimmungen bekundet. So sei

eine Verfassung keine Sonntagspredigt, in der Regelungsversprechen durch Staatszielbestimmungen abgegeben werden müssten, von denen man sich zudem nicht zu viel versprechen sollte. Und eine Inflation an Staatszielen würde die existierenden entwerten und ausgegrenzte Bereiche diskriminieren. Kurzum, sie seien lediglich symbolische Maßnahmen.

Entgegen dieser vereinzelt Kritik hat sich der Verfassungsgeber des Mittels der Staatszielbestimmungen allerdings bedient und beispielsweise den Umweltschutz in Art. 20a GG festgeschrieben. Staatszielbestimmungen stellen heute also, so kann man festhalten, eine typische Erscheinung des modernen Verfassungsstaates dar.

In der konkreten Diskussion um die Aufnahme des Sports in das Grundgesetz werden widerstreitende Positionen vertreten. Dies spiegelt sich auch in den Sachverständigen-Gutachten wider, welche der Rechtsausschuss des Deutschen Bundestags anlässlich der Reformdiskussion zur Aufnahme der Staatszielbestimmung „Kultur“ in das Grundgesetz aktuell in Auftrag gab. Hier lassen sich bei dem Teilaspekt Sport sowohl Befürworter als auch Kritiker der gedachten Änderung finden. Insbesondere die gesellschaftlichen Funktionen des Sports veranlassen viele von ihnen, den Sport als Staatsziel in naher Zukunft in der deutschen Verfassung zu verankern. Die soziale Wertschöpfung, die Sozialisationsfunktion, die Integrationsleistung und auch die Kriminalitätsprävention des Sports werden dabei positiv in den Vordergrund gestellt. Hinzu kommen die Identifikation eines jeden Sportlers mit seinem Sport, die Identifikation einer ganzen Nation mit seinen erfolgreichen Athleten - es sei an das Sommer- und Wintermärchen im Fußball und Handball erinnert! - und damit auch mit dem Staat als solchen. Im Rahmen dieser Diskussion ist auch die faktisch erhebliche finanzielle Unterstützung des Sports durch die Gemeinden, die Bundesländer und den Bund zu beachten. Insbesondere die Hochleistungssportförderung verspricht sich einen positiven Imagegewinn für die Nation im Falle erfolgreicher Hochleistungssportler und dem damit einhergehenden psychologischen Effekt. Letztere wird

derzeit auf Grund ungeschriebener Verfassungskompetenzen praktiziert, so dass es wünschenswert ist, sollte sich alsbald eine (teilweise) Legitimationsbasis in Form einer Staatszielbestimmung für die immense Hochleistungssportförderung durch den Bund finden. Argumentativ wird aber auch an profanere Aspekte angeknüpft, wie etwa der Tatsache, dass sich in nahezu allen Parteiprogrammen der Sport als Gegenstand wiederfindet und das Gewicht des Sports durch eine Verankerung einfach erhöht würde.

Die Kritiker wenden ein, dass durch eine Staatszielbestimmung Sport die Autonomie des Sports gefährdet wäre. Zudem seien Staatszielbestimmungen in hohem Maße unbestimmt formuliert, was durch die Tatsache verkompliziert würde, dass es eine allumfassende Definition für den Sport schon nicht gibt. Dies hätte eine Konturenlosigkeit der zu regelnden Materie zur Folge, was zu verhindern sei. Daran anknüpfend, dass eine Verfassung „kein Wunschkonzert“ sei, wird die Argumentation sogar in ihr Gegenteil verkehrt, in dem die Kritiker die Frage stellen, weshalb sodann nicht auch die Gartenpflege, die Kochkunst oder gar die Mode als Staatszielbestimmung integriert werden. Sogar die politische Handlungsfähigkeit Deutschlands wird durch die Staatszielbestimmung als gefährdet angesehen.

Doch auch bereits früher - durchaus veranlasst durch die Entwicklung der Landesverfassungen in Bezug auf den Sport - wurde bereits widerstreitend die Diskussion über die Aufnahme geführt. Kritiker haben bereits damals auf die historische Entwicklung des deutschen Grundgesetzes hingewiesen. Schließlich habe sich bereits der Verfassungsgeber bewusst gegen die Aufnahme solcher Bestimmungen entschieden und habe damit auch gute Erfahrungen gemacht. Das Konzept einer schlanken Verfassung habe sich insoweit bewährt, da bei einer Erweiterung des Grundgesetzes um soziale Versprechungen die Verfassung zu einem „Lesebuch des Staatsparadieses“ würde.

Um einer Stufensituation etwa zwischen dem Umweltschutz und der Sportförderung entgegenwirken zu können, wurde die Aufnahme des Sports in die Verfassung andererseits damals

schon mit Nachdruck gefordert. Die unververtretbaren Benachteiligungen bei der gerichtlichen Auseinandersetzung zwischen dem Sport und dem Umweltschutz könnten somit behoben werden. Somit wäre die Festbeschreibung des Sports als Staatsziel im Verhältnis zum bereits existierenden Umweltschutz - sportlich ausgedrückt - ein verfassungsrechtliches Rebreak. Mit der Aufnahme würde dem Sport zudem ein angemessener Stellenwert zukommen. Augenscheinlich profan, indes nicht von der Hand zu weisen, ist der Begründungsansatz von Hans Hansen, dem ehemaligen Präsidenten des Deutschen Sportbundes, dass der Sport als größte Bürgerinitiative - es sei an die Dimensionen der Spottreibenden und Sportvereine erinnert - schon auf Grund dieser Tatsache in das Grundgesetz gehöre und zwar „ohne Wenn und Aber“. Es ist ihm insoweit beizupflichten, als dass es im Kern um die Behandlung eines bedeutenden Lebensbereichs der Gesellschaft geht, der zudem einen wichtigen Faktor in nahezu allen Wirtschaftsbereichen darstellt.

Auch der DSB hatte intensive Anstrengungen unternommen, den Verfassungsgesetzgeber von einer Sportförderungsklausel zu überzeugen. So wurde im Dezember 1990 eine ad hoc Kommission „Sport in den Verfassungen von Bund, Ländern und Gemeinden“ gebildet, die Argumentationshilfen zur Verankerung des Sports in den verschiedenen Verfassungen entwickeln sollte. Es wurden verschiedene Formulierungsvorschläge gemacht, wie die Staatszielbestimmung des Art. 20a GG durch den Sport ergänzt werden könnte. Nach der Fusion der beiden deutschen Sportspitzenorganisationen führt der DOSB, wie eingangs erwähnt, diese Bestrebungen zu Recht intensiv fort.

Durch die Aufnahme einer Staatszielbestimmung zur Förderung und/oder zum Schutz des Sports in das Grundgesetz würden Auswirkungen für alle drei Staatsgewalten einhergehen. Einen einklagbaren Individualanspruch enthalten sie hingegen nicht. Mit dem Nachdruck der Fixierung im Grundgesetz stellt das Staatsziel vielmehr eine Handlungsanweisung für das staatliche Handeln dar. Der 11. Sportbericht der Bundesregierung vom

4.12.2006 beginnt mit dem Satz: „Sport ist ein unverzichtbares Element unserer Gesellschaft“. Da aber die drei Staatsgewalten auch Teil der Gesellschaft sind, kann es kein Hinderungsgrund sein, dass diese durch eine Staatszielbestimmung in ihren Handlungsweisen geprägt würden.

Der Beitrag hat verdeutlicht, dass die Aufnahme des Sports in das Grundgesetz aus mehreren Gründen notwendig ist. Zum einen manifestiert die Integration des Sports in die Verfassung die enorme gesellschaftliche Bedeutung, zum anderen ist eine solche Staatszielbestimmung notwendig, um ein Stufenverhältnis zu anderen Staatszielbestimmungen und den darin enthaltenen Lebensbereichen zu verhindern. Die Kritik, die im wesentlichen an die befürchtete Inflation von weiteren Staatszielen anknüpft, kann hier nicht überzeugen. Die Aufnahme des Um-

weltschutzes und die langjährige Erfahrung hiermit zeigen ja gerade das Gegenteil. Auch hier ist die politische Handlungsfähigkeit der Bundesrepublik in keiner Weise eingeschränkt oder berührt worden. Darüber hinaus ist eine Staatszielbestimmung notwendig, um die Praxis der Hochleistungssportförderung durch den Bund partiell verfassungsrechtlich zu untermauern. Insoweit verdient das Bestreben von Teilen der Politik und des DOSB Zustimmung, wenn gefordert wird, dass der Sport als Staatszielbestimmung in das Grundgesetz aufgenommen werden soll. Somit darf man abschließend das eingangs erwähnte Positionspapier des DOSB zum Staatsziel Sport und die darin niedergeschriebene Forderung nach einer positiven Normierung des Sports zitieren: „Es ist an der Zeit, dass dies endlich auch im Grundgesetz geschieht.“

stellt. Um die vielen jungen Spieler auch weiterhin qualifiziert betreuen zu können, plant der VfB Lingen vermehrt Co-Trainer ausbilden zu lassen. Anlässlich der 50-Jahr-Feier des Vereins möchte die Tischtennispartei zudem das DTTB-Schnuppermobil einsetzen und eine eigene TT-Show auf die Beine stellen.

Mit den mini-Meisterschaften wird der Verein auch in Zukunft auf eine der erfolgreichsten Breitensportaktionen in Deutschland setzen und plant, die in diesem Jahr einzigartige Möglichkeit zu nutzen, mit den Teilnehmern des Ortsentscheidendes ein DTTL-Spiel kostenlos zu besuchen.



Aktionen

„Entdeckertag“ der Region Hannover auch 2007 wieder eine tolle „Bühne“ für den Tischtennisport

Auch in diesem Jahr war der TTVN wieder beim Großraum-Entdeckertag in Hannover aktiv und sorgten bei Groß und Klein für viel Spaß und noch mehr nützliche Informationen.

Nachdem das TTVN-Aktionsteam seinen Stand erst mit leichter Verspätung aufgrund des heftigen Regens eröffnen konnte, zogen die Mitmach-Aktionen viele Besucher an. Das Spielen auf verschiedenen Tischgrößen brachte dabei viel Abwechslung für alle Interessierten mit. Das Highlight war einmal mehr der Tischtennis-Roboter, der Bälle automatisch einspielen kann und elektronische Trefferfelder als Ansporn bietet.

Unterstützt wurde der TTVN, bei dem Florian Schimetzek, Pe-



VEREIN 06 DES JAHRES 06

„Verein des Jahres“ Kategorie 2, VfB Lingen

An dieser Stelle unseres monatlich erscheinenden Magazins stellen wir Ihnen die Gewinner der Kategoriewertungen des Wettbewerbs „Verein des Jahres 2006“ vor. Dem VfB Lingen verhalf ein starker Mitgliederzuwachs zum Sieg in der Kategorie 2.

Mit viel Engagement stampte der VfB im Januar 2005 eine Jugendabteilung aus dem Boden, die zuvor in dieser Form nicht in Lingen vorhanden war. Den Startschuss hierfür markierte ein Schnupperkurs, bei dem zunächst 14 Kinder unverbindlich Tischtennis spielen konnten. Schnell vergrößerte sich die Teilnehmerzahl des Kurses auf über 20 Neugierige und den Verantwortlichen gelang es, etwa zwei Drittel der Kinder zum regelmäßigen Training im Verein zu motivieren. Um noch mehr Jugendli-

che für die schnellste Ballsportart der Welt zu gewinnen, richtete der VfB Lingen diverse Breitensportaktionen wie die mini-Meisterschaften oder das TT-Sportabzeichen aus. Trotz wechselhafter Teilnehmerzahlen dieser Aktionen blieb eine steigende Tendenz bei den Mitgliederzahlen zu vermerken und die Tischtennisabteilung des VfB Lingen schickt inzwischen 18 Kinder und Jugendliche im regelmäßigen Punktspielbetrieb an den Start. Ziel des Vereins sei es nun, so Abteilungsleiter Andreas Heunisch, diese Zahl zu stabilisieren.

Nichtsdestotrotz rührt der VfB weiter kräftig die Werbetrommel für seine Tischtennisabteilung und hat bereits vor einem Schuljahr eine Kooperation mit der örtlichen Grundschule eingegangen, deren Kerninhalt eine regelmäßige Tischtennis-AG dar-



ter Berthold, Wolfgang Schmitz und Udo Sialino zum Team gehörten, von Peter Könecke vom TSV Mühlenfeld und dem Taurus TT-Center Hannover, das zwei Tischtennistische für diese Veranstaltung zur Verfügung stellte.



Der Tischtennisport im Bezirk Braunschweig hat einen Förderverein gegründet

Horst Wallmoden erster Vorsitzender

Der Tischtennisport im Bezirksverband Braunschweig hat nun offiziell einen Förderverein. Der Gründungsakt in Salzgitter-West-erlinde verlief recht planmäßig. So wurde die von der Arbeitsgruppe „Förderverein“ des Beirats des Bezirksverbandes bestehend aus Horst Wallmoden (Gevensleben), Lutz Helmboldt (Barbis), Wolfgang Böttcher (Göttingen) und Torsten Scharf (Helmstedt) von den Anwesenden und vom Bezirksvorsitzenden Eckart Kornhuber für die geleistete Arbeit gelobt.

So konnten aufgrund der Vorarbeiten die Satzung, die Beitragsordnung und die Beitragshöhe einstimmig festgelegt werden. Ziel des Vereins ist die Förderung des Tischtennisports, insbesondere der Jugend. Dafür sollen weitere Mittel eingeworben werden. So können der Bezirksverband und die einzelnen Kreise und auch Vereine Mittel für besondere Maßnahmen beantragen.

Die Beiträge liegen für Einzelpersonen bei 25,00 Euro/Jahr, bei Kreis- und Bezirksverbänden bei 10,00 Euro/Jahr und bei Firmen nach Absprache mit dem Vorstand.

Dem Gründungsvorstand, der in allen Positionen einstimmig gewählt wurde, gehören an: **Vorsitzender** Horst Wallmoden, **Schatzmeister**: Helmut Frigger, **Ge-**



► Der Vorstand des neugegründeten Fördervereins für den TT-Sport im Bezirk Braunschweig: Peter Schleier, Vorsitzender Horst Wallmoden und Helmut Frigger.

Foto: Torsten Scharf

schaftsführer: Peter Schleier. Als **Kassenprüfer** wurden Manfred Becker und Günter Rischbieter

ebenfalls einstimmig gewählt. Informationen sind erhältlich bei Horst Wallmoden unter 05354/

718 oder per Email unter wallmoden@ttvn.de

Torsten Scharf

Wo bleiben die Damen und Herren?

Leserbrief zum ttm 7-8/2007

Wo bleibt die ausführliche Berichterstattung in unserem Bezirk?

Kompliment zur Berichterstattung über die BRL der Jugend / Schüler im Bezirksverband Braunschweig. Alle Teilnehmer sind genannt und für die Statistik festgehalten. Vorbildlich! Ebenso die Vorstellung der AG für den Förderverein auf Seite 12.

Wo aber sind die Ergebnisse der BRL BS für Damen und Herren? Auf Seite 13 unten ein kleiner netter Be-

richt. Warum nicht mehr? Die Veranstaltung hatte viel Interessantes und auch kleine Randgeschichten zu bieten, unabhängig von der Leistung der Aktiven. Fotos wurden auch gemacht. Der Bezirk Hannover (Seite 18) hat es mal wieder vorgemacht.

Meine Bemerkungen sind nicht als Kritik anzusehen, sondern als Kommentar eines interessierten, ebenso kompetenten Abonnenten des ttm.

Heiko Jeunette, Helmstedter SV

Hans-Albert Meyer feierte Geburtstag

Ein „alter Fuchs“ wurde 75!

„Papst“ Meyer, wie Hans-Albert nicht nur von seinen Tischtennisfreunden seit Jahrzehnten tituliert wird, war dem Tischtennisport und seinem MTV Wolfenbüttel rund 50 Jahre treu, ehe er seine aktive Laufbahn beendete. Der überall als „Schnippelkünstler“ bekannte Spieler hörte vor etwa 10 Jahren auch bei den Senioren auf. Er wandert aber noch regelmäßig, kegelt hin und wieder, widmet sich ab und zu dem Skatspiel und schwitzt gern in der Sauna.

Hans-Albert Meyer war in den verschiedensten Funktionen von der Kreisebene bis hin zur 2. Bundesliga tätig. Er war etwa 20 Jahre lang im Vorstand des KV Wolfenbüttel, führte etliche Staffeln im Bezirk, betreute die Staffeln der Verbands- und Landesli-

gen der Herren und machte sich besonders als Spielleiter der 2. Bundesliga sowie der Regional- und Oberligen einen Namen. Er sorgte jahrzehntelang dafür, dass durch Ordnungsstrafen ordentlich Geld in die Kassen der Sportverbände kam.

Daneben vertrat Hans-Albert den Bezirk Braunschweig viele



Vom Vorstand mit der Öffentlichkeitsarbeit beauftragt:

Torsten Scharf,
Mitteldorfstraße 7, 37083 Göttingen,
Tel. 05 51 / 3 79 20 35, Fax 0 53 51 / 5 31 98 22
Mobil: 0171 / 401 66 74,
e-Mail: scharf@ttvn.de



im Internet
www.ttvn.de

Jahre im Verbandsbeirat, brachte seine Erfahrungen im Bezirkssportausschuss ein, war Bezirkspressewart und arbeitete auch am ttm mit. Nicht zu vergessen seine Mitarbeit im Bezirkssportgericht und bis heute im Sportgericht des Verbandes.

Schon vor Jahren hatte sich Hans-Albert nach und nach von seinen sportlichen Aufgaben getrennt. Bis auf die Spielleitung für die Regionalliga Nord und die Oberliga West übt er keine Ämter mehr aus. Aber er sitzt auch heute noch fast täglich am Com-



► **Hans-Albert Meyer feierte seinen 75. Geburtstag.** Foto: Archiv

puter, sein früher etwas „lautes Hobby“ (als die Schreibmaschine noch sein wichtigstes Handwerkzeug war) ist jetzt aber erheblich leiser geworden.

Obwohl Hans-Albert Meyer in letzter Zeit gesundheitliche Probleme hatte, hält er sich noch immer durch wandern fit; einem Sport, den er schon seit Jahrzehnten zusammen mit seiner Frau ausübt. Er nimmt zwar nicht mehr an strapaziösen Bergwanderungen teil, wandert aber immer noch regelmäßig einmal in der Woche - vornehmlich im Harz und dessen Randbereichen. Aber auch für weitere Reisen in Deutschland und den Nachbarländern ist er immer zu begeistern.

Im Namen aller Sportler wünschen wir ihm weiterhin viel Spaß an seinen Hobbys und natürlich einen ruhigen und gesunden Lebensabend.

Horst Wallmoden

Stadtverband Braunschweig

Sommerncamp des SV Schwarzer Berg

Sommer, Sonne, Tischtennis

Für etwa 100 Mädchen und Jungen im Alter von 7 bis 14 Jahren bot die Abteilung Tischtennis des SV Schwarzer Berg ein dreiwöchiges Tischtennis-Feriencamp in der Sporthalle am Schwarzen Berg. Die Mehrzahl der Teilnehmer ist durch den FiBS-Katalog auf dieses vielfältige Sportangebot rund um Tischtennis und andere Ballsportarten aufmerksam geworden.

Die Kinder staunten nicht schlecht, als ihnen vom Betreuer-Team um Franz-Ferdinand Malitte der jeweilige Wochenplan vorgestellt wurde. Sie konnten ihre Aktivitäten in der Sporthalle oder auf dem angrenzenden Schulsportplatz weitestgehend selber gestalten.

Zur Wochenmitte nahm das Betreuer-Team, zu denen auch Eigen-gewächse der Tischtennis-Abteilung gehörten, den Schnupperpass des TTVN ab. Die Teilnehmer durchliefen dabei die am Vortag selbst entwickelten Sport- und Geschicklichkeitsaufgaben rund um Tischtennisschläger und Ball. Stolz wurde am Nachmittag der vollständig ausgefüllte Schnupperpass der Mama oder dem Papa präsentiert.

Die Abteilung Tischtennis spricht sich durch diese Ferienaktion eine große Mitgliedergewinnung und den damit verbundenen Ausbau der ohnehin schon erfolgreichen Nachwuchsförderung. Der Weggang des langjährigen Jugendtrainers Ulli Artelt aus beruflichen Gründen ist für die Abteilung, die derzeit etwa 50 Jugendliche hat, zwar ein herber Verlust, aber mit der Gewinnung eines

ebenso qualifizierten Trainers ist die Hoffnung auf eine erfolgreiche Fortführung der langfristigen Vereinsziele sehr groß.

Wir danken den Sponsoren, dem Jugendamt, den Eltern und zahlreichen weiteren Helfern für ihre Unterstützung und hoffen, dass wir in den nächsten Sommerferien wieder viele Kinder am Schwarzen Berg begrüßen dürfen.

Franz-Ferdinand Malitte



► **Aufmerksame Kinder beim Sommerncamp.**



► **Begeisterung in der Halle beim Training.**

Fotos: Franz-Ferdinand Malitte

Hannover 96 plant das Projekt 1. Liga

Wenn nichts Ungewöhnliches passiert, dann führt an den Roten, wie der Verein im Volksmund genannt wird, kein Weg vorbei. Die Mannschaft wurde in beiden Paarkreuzen so verstärkt, dass es kaum ein anderes Team geben wird, dieses sportliche Bollwerk zu knacken. Mit der Kanada-Chinesin Zhang Mo (18) verfügt 96 über eine Nummer eins, Position 132 der Welt-rangliste, die auch nach Meinung von Damen-Bundestrainer Jörg Bitzigeio eine gute Zukunft vor sich hat. Erst kürzlich gewann die 18-Jährige mit Kanada Silber bei den Panamerikanischen Spielen in Brasilien. Zudem siegte sie dort im Einzel bei den Juniorinnen.

Gemeinsam mit der polnischen Auswahlspielerin Monika Pietkiewicz (24) lebt und trainiert Mo im Leistungszentrum in Düsseldorf. „Das ist eine Supersache, besser, als wenn die beiden Mädchen hier in Hannover wären. Unter der Leitung von Jörg Bitzigeio und seinem Trainerstab bekommen die beiden das optimalste Training. Das wäre bei uns gar nicht möglich“, sagt Hannovers Chefcoach Fred Schwenke. Immer donnerstags kommen die beiden Frauen nach Hannover, um dann am Freitag mit allen anderen Kaderspielerinnen des Zweitligisten unter der Regie von Schwenke zu arbeiten. „Ich stehe im ständigen Kontakt mit Jörg, um mit ihm das Training abzustimmen“, sagt Schwenke. Die Zusammenarbeit mit dem DTTB klappe hervorragend. Es sei eine



► **Manager Uwe Rehbein (rechts) will die Mannschaften in die 1. Liga führen.**

Zusammenarbeit auf Gegenseitigkeit. Als Edelreservistin wurde die Engländerin Helen Lower verpflichtet. Mit der routinierten Spielerin, Nummer 257 der Welt, wurden fünf Einsätze pro Halbserie vereinbart. „Ich plane, dass sie alle fünf Septemberspiele macht, damit wir einen optimalen Saisonstart haben und uns im Oktober als Tabellenführer präsentieren können“, erklärt Schwenke.

Aus dem Kader der vergange-

nen Saison sind die Tschechin Aneta Martinkova und Landesmeisterin Christina Lienstromberg geblieben.

„Ich denke, dass uns Anröchte gefährlich werden könnte“, sagt Schwenke. Auch vor Aufsteiger Willich habe er Respekt. Nicht zu unterschätzen sei daneben der Kaltentkirchener TS.

Das Projekt 1. Bundesliga ist ein gemeinsames Projekt des Hauptvereins mit Präsident Martin Kind

an der Spitze, Hannovers TT-Galionsfigur Uwe Rehbein als Manager der Mannschaft, und Trainer Fred Schwenke. Letztere haben bereits viele gemeinsame und erfolgreiche Jahre hinter sich. Anfang der neunziger Jahre spielten sie mit dem TTC Helga Hannover in der Herren-Bundesliga.

„Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir schon bald die 1. Liga in Hannover präsentieren können“, sagt Schwenke. **Axel Emmert**

Das Hagenburger Oberliga-Aus

Die Sparte des TSV Hagenburg wird es weiter geben - die Oberligamannschaft nicht. Manager und Vereinsvorsitzender Wolfgang Linke zog aus finanziellen Gründen die Reißleine: „Wir haben die erste Tischtennismannschaft zurückgezogen. Das hat weder etwas mit dem Rest der Sparte und erst recht nicht mit dem Gesamtverein zu tun“, betonte Linke.

Die erste Mannschaft sei finanziell getragen worden von der Hagenburg-Sport-GmbH, die bislang als Hauptsponsor aufgetreten ist. Da aber diverse zugesagte Sponsorenmittel, die von der GmbH verwaltet wurden, nicht eingingen, war für Linke die einzige Konsequenz, das Team abzumelden. „Im Mai war ich noch sehr zuversichtlich, dass ich das Geld zusammen bekomme, um das Team starten zu

lassen“, sagte Linke. Doch er sei bitter enttäuscht worden. Ihm täten die Spieler leid, die nun ohne Verein dastünden, aber darauf habe er keine Rücksicht nehmen können.

„Ich habe Verständnis für die Entscheidung von Wolfgang“, meinte Spielertrainer Stefan Bork. Allerdings findet auch er es für die Aktiven schade. „Wir versuchen, über den TTVN eine Ausnahmeregel zu erwirken, damit sie noch zu einem anderen Verein wechseln können“, sagt Bork. Da dies ja normalerweise nur bis zum 31. Mai geht, müssten die sechs Akteure, sollte der Verband nicht zustimmen, ein Jahr Zwangspause einlegen. Sie dürften auch nicht für die Hagenburger Reserve (Bezirksoberliga) an den Tisch.

Axel Emmert

Leserbrief

zum Berichterstattung ttm 7/8 2007 BV Hannover

Im ttm, Bezirksteil Hannover, hat der Bezirkspressewart Uwe Serreck über die Spiele zur Jugend-Regionsrangliste „Aus dem Bezirk Hannover“ berichtet. Sein Kom-

mentar „Psychologisch besonders wertvoll“ enthält einseitige, rufschädigende Äußerungen und argumentiert mit unzulässigen Verallgemeinerungen. Er erweckt damit den Eindruck, als solle die Jugendarbeit und der zuständige Trainer des TSV Anderten gezielt verunglimpft werden. Einem Pressewart wird nicht das Recht auf sachliche Kritik abgesprochen, aber doch die Anmaßung, den Verein und seinen Trainer und Betreuer öffentlich zu demontieren.

Der Abteilungs- und Hauptvorstand des TSV Anderten verwarft sich gegen derartigen Missbrauch seiner Funktion als Pressewart, wenn Uwe Serreck seine persönlichen Ansichten in dieser Weise öffentlich darstellt und erwartet eine sportlich-faire Richtigstellung.

Peter Czichy,
Abteilungsleiter TSV Anderten



im Internet
www.ttvn.de

mentar „Psychologisch besonders wertvoll“ enthält einseitige, rufschädigende Äußerungen

Groß Berkel stürmt die Mädchen-Niedersachsenliga

TSV-Sextett spielt erfolgreiche Qualifikation / Nachwuchs von der B-Schülerklasse bis zur Jugend im Einsatz

Die erfolgreiche Nachwuchsarbeit beim TSV Groß Berkel trägt ihre Früchte und strahlt auf das neue Spieljahr 2007/2008 aus: Die Mädchen spielten eine erfolgreiche Qualifikation für die Niedersachsenliga und gehören auch in der neuen Saison der höchsten deutschen Jugendklasse an.

Kreisverband Hameln-Pyrmont

Nach dem Fortgang der bisherigen Nummer eins, der aus Aerzen stammenden Kristina Jeske zum Verbandsligateam von Hannover 96 III, war es von vornherein ein schwieriges Unterfangen, zu dem der TSV 05 Groß Berkel nach Oldendorf bei Melle durchgestartet war.

Mit den Spielerinnen Karolin Oetken (11), Frauke Fischer (13), Sarah Schlenz (13), Lisa Stein (15), Vanessa Kröber (17) und Wiebke Fischer (17) verfügt der Verein über ein Sextett, das sich altersmäßig vom ersten B-Schülerinnenjahr bis hin zum dritten Jahr der Mädchenklasse erstreckt.

Lediglich um zwei Plätze verpassten die Mädchen aus Groß Berkel zum Saisonabschluss 2006/2007 mit dem siebten Platz in der Niedersachsenliga die direkte Qualifikation für das kommende Spieljahr.

Zwölf Vereine aus den vier Bezirken des Tischtennis-Verband Niedersachsen kämpften in vier Gruppen zu jeweils drei Teams um die acht Plätze für die auch im kommenden Spieljahr 12 Vereine umfassende Staffel.

So gehörte schon eine Portion Glück dazu, zwei durchaus schlagbaren gegnerischen Teams zugelost zu werden, um das hohe Ziel einer erfolgreichen Qualifikation zu erreichen.

Gleich zum Auftakt musste Groß Berkel gegen SV Blau-Weiß Borssum aus dem Bezirksverband Weser-Ems antreten. Gespielt wurde als Vierermannschaft nach dem so



► Das Sextett des TSV Groß Berkel, das erneut der Mädchen-Niedersachsenliga angehört, von links: Vanessa Kröber, Sarah Schlenz, Frauke Fischer, Karolin Oetken, Lisa Stein und Wiebke Fischer. Foto: Dieter Gömann

genannten Bundessystem mit zwei Eingangsdoppeln und acht Einzelspielen.

Für Trainerin Brigitte Stein-Oetken war es die Qual der Wahl: Aus sechs Spielerinnen machte ein Team mit vier Spielerinnen. Die Trainerin ging den Mittelweg und ließ im zweiten Doppel Tochter Karolin an der Seite von Vanessa Kröber spielen. Letztere spielte zusammen mit Lisa Stein, Wiebke Fischer und Schwester Frauke neben dem ersten Doppel Stein/W. Fischer die acht Einzelspiele.

Nach zwei klaren Niederlagen in den Eingangsdoppeln und der folgenden Verlustpartie von Wiebke Fischer stand das Groß Berkeler

Quintett beim 0:3 bereits mit dem Rücken zur Wand.

Lisa Stein konnte zwar mit ihrem Sieg den Rückstand verkürzen, doch nach der Niederlage von Frauke Fischer und dem Sieg von Vanessa Kröber hieß es 2:4 gegen Groß Berkel. Lisa Stein und Wiebke Fischer scheiterten im zweiten Einzeldurchgang im oberen Paarkreuz - damit war die klare 2:6-Niederlage perfekt.

Im zweiten Spiel gegen TV Oytten musste somit unbedingt ein Sieg her, um sich die theoretischen Chancen auf den wichtigen zweiten Platz zu erhalten. Die Positionen eins bis drei blieben unverändert. An Position vier rückte Karolin Oetken in das Team, während Sarah Schlenz an der Seite von Vanessa Kröber im Doppel zum Einsatz kam.

Nach der Punkteteilung in den Doppeln landeten Lisa Stein und Wiebke Fischer nach dem Doppelerfolg jeweils einen Einzelsieg. Gar ungeschlagen blieb Vanessa Kröber in beiden Einzeln. Den i-Punkt setzte Karolin Oetken mit ihrem

Viersatzerfolg zum 6:3-Sieg der Groß Berkelerinnen.

Da Oytten auch gegen Borssum verloren hatte, war für Groß Berkel als Gruppenzweiter die Niedersachsenliga für das kommende Spieljahr perfekt. Hier trifft die Mannschaft auf TuS Aschendorf, SV Blau-Weiß Borssum, SC Deckbergen-Schaumburg, TuS Eicklingen, Elsfl ether TB, Torpedo Göttingen, SV Holm-Seppensen, SV Hoogstede, MTV Jever, TV Jahn Rehburg und TSV Watenbüttel.

Dieter Gömann



Uwe Serreck
Am Buchhorn 17, 30890 Barsinghausen
Tel. 05105/586323 · Mobil 0160/7604906
Fax 05105/514938
e-Mail: serreck@ttvrh.de



im Internet
www.ttvn.de

118. Kreisrangliste Herren Hameln/Pyrmont**Lukas Nowag nutzt die Gunst der Stunde**

Lukas Nowag vom TSV Fuhlen hat die Gunst der Stunde bei der 118. Kreisrangliste der Herren genutzt und sich zum ersten Mal in die Siegerliste eintragen. In der Spitzengruppe fehlten neben Titelverteidiger Niklas Wellmann (TSV Fuhlen), der zu einem Studiensemester in Frankreich weilt, auch noch seine Mannschaftskameraden Carsten Teigeler und Matthias Radtke. Nicht dabei war ferner Andreas Rose vom TSV Schwalbe Tündern. So ging die I. Gruppe mit nur vier Teilnehmern an den Start. Ungeschlagen sicherte sich Nowag den ersten Platz vor Steffen Münchgesang (Post SV Bad Pyrmont) und Bernd Schüler (TSV Fuhlen), der sich noch nicht in Bestform befand. Da vier Spieler aus der Spitzengruppe absteigen, entwickelten sich in den darunter liegenden zweiten Gruppen spannende Positionskämpfe, da jeweils zwei Aktive den direkten Aufstieg schaffen konnten. Die Gruppe 2/1 beherrschte Sören Schway vom TSV Fuhlen nach Belieben. 5:0 Spiele und 15:0 Sätzen belegen die Souveränität. Als große Überraschung darf allerdings der zweite Rang von Thomas Koch vom HSC/BW Tündern gewertet werden. In der Gruppe 2/2 dominierte Olaf Bruns, ebenfalls vom TSV Fuhlen, der auch

eine einwandfreie 5:0-Bilanz vorlegte. Auf dem besten Weg zum Landesliga-Niveau ist Nils Niepelt vom TSV Schwalbe Tündern, der sich den zweiten Aufstiegsplatz sicherte. Der Sieg gegen Sebastian Jeske vom Bezirksoberliga-Aufsteiger MTSV Aerzen muss dabei besonders hoch bewertet werden.

Nach 14 Jahren hat die TSG Emmerthal unter der Gesamtleitung von Wolfgang und Jürgen Uhlit wieder einmal eine Herren-Kreisrangliste mit gelungener Routine ausgerichtet. Mit 88 Teilnehmern verzeichnete die Rangliste aber nur eine geringe Beteiligung.

Die Ergebnisse im Überblick:
Gruppe 1: Lukas Nowag (Fuhlen) 3:0, Steffen Münchgesang (Post Bad Pyrmont) 2:1, Bernd Schüler (Fuhlen) 1:2, Athanasios Karathanassis (VfL Hameln) 0:3.

Gruppe 2/1: Sören Schway (Fuhlen), Thomas Koch (HSC/Tündern), Sebastian Mann (Tündern), Frank Groß (Salzhemmendorf), Andreas Slabon (Aerzen), Sebastian Stumpf (Tündern).

Gruppe 2/2: Olaf Bruns (Fuhlen), Nils Niepelt (Tündern), Jörn Bannert (Bakede), Sebastian Jeske (Aerzen), Holger Meyer (Halvestorf), Bruno Klenke (Tündern).

*Martina Emmert***74. Kreisrangliste Damen Hameln/Pyrmont****Martina Brix baut die Serie aus**

Auf eine ausgezeichnete Serie kann sich Martina Brix vom Post SV Bad Pyrmont berufen. Nicht erst zum vierten Mal, aber zum vierten Mal in Folge hat die Nummer eins des Post SV den Titel bei der Kreisrangliste der Damen gewonnen.

Doch so schwer wie bei der 74. Ausspielung haben es die Konkurrentinnen der Verbandsligaakteurin schon lange nicht mehr gemacht. Und ein wenig Glück war auch dabei, denn nach der knappen 2:3-Niederlage der Kurstädterin gegen Nicol Kaczmarczyk (VfL Hameln), lag auch Corinna Reineke vom HSC/BW Tündern noch gut im Rennen. Im direkten Duell gegen Brix scheiterte die Hamelnerin aber glatt mit 0:3, sodass die Sätze am Ende der Postlerin den Sieg brachten. Platz drei belegte Kacz-

marczyk, die neben dem engen 2:3 gegen Reineke noch überraschend einen Misserfolg gegen Birgit Küchler vom HSC/BW Tündern verbuchte.

Die Aufstiegsplätze in die Spitzengruppe sicherten sich Anna Schnur vom Post SV Bad Pyrmont mit einer einwandfreien 5:0-Bilanz sowie Gerlinde Ganz vom SV BW Salzhemmendorf mit 4:1. Die besten Ergebnisse in der dritten Gruppe lieferten Nina Müller vom MTV Rumbeck und Rita Friedrich (TuSpo Bad Münden) ab.

Ein positives Fazit zog diesmal Ranglistenleiter Willi Merten: „Nach den deprimierenden 28 Teilnehmerinnen bei der letzten Rangliste, durfte ich diesmal 39 Damen begrüßen. Das hat mich sehr gefreut. Die Rahmenbedingungen

waren aber auch noch nie so gut. Wir konnten an 14 gleichen Tischen spielen, wobei die drei der Spitzengruppe auch noch nagelneu waren. Auch die Netze waren alle identisch. Da haben wir schon ganz andere Zeiten erlebt. Da hieß es vorher noch die Netze flicken.“ Gleichzeitig betonte Merten aber auch noch einmal, dass er nach der 75. Rangliste für diese Veranstaltung nicht mehr zur Verfügung steht, sodass sich bereits jetzt interessierte Nachfolger oder Nachfolgerinnen bei ihm melden können.

Die Ergebnisse im Überblick:
Gruppe 1: Martina Brix (Post Bad Pyrmont) 6:1, Corinna Reineke (HSC/Tündern) 6:1, Nicol Kaczmarczyk (VfL Hameln) 5:2, Birgit

Küchler (HSC/Tündern) 3:4, Ulrike Kuessner (FC Flegessen) 3:4, Claudia Skade (HSC/Tündern) 2:5, Kerstin Pätzold (Fuhlen) 2:5, Sandra Erwerle (VfL Hameln) 1:6.

Gruppe 2: Anna Schnur (Post Bad Pyrmont) 5:0, Gerlinde Ganz (Salzhemmendorf) 4:1, Katharina Lange (Post Bad Pyrmont) 2:3, Sabine Liemant (Salzhemmendorf) 2:3, Verena Göcke (Groß Berkel) 1:4, Heidrun Reuter (Hastenbeck) 1:4.

Gruppe 3: Nina Müller (Rumbeck), Rita Friedrich (TuSpo Bad Münden)

Gruppe 4: Marina Dohm (Rumbeck), Bärbel Rohde (TuSpo Bad Münden).

Gruppe 5: Bettina Westphal (TuSpo Bad Münden), Jutta Titze (Salzhemmendorf).

*Martina Emmert***Kreisverband Hildesheim****Großer Erfolg der Varrigser Zelluloidartisten**

Zur Ferienpass-Aktion des Flecken Delligsen - Tischtennis-Schnupperkurs für Anfänger - begrüßte der Vorsitzende des TTV Varrigsen, Helmut Schellhammer, 15 Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis elf Jahren.

Nach einer kurzen Einführung in die Tischtennisregeln durch Sportwart Frank Haasper begaben sich die Teilnehmer/-innen an die einzelnen Trainingsstationen, an denen Geschicklichkeitsübungen mit Schläger und Ball, Aufschläge, Vorhand- und Rückhandübungen vermittelt wurden. Die Betreuer Wiebke Heilmann, Dorian Dahler, Elmar Noll und Helmut Schellhammer verzeichneten an ihren Stationen viel Übungsfleiß, Spaß und entdeckten auch schon so manche Talente.

Mit großer Begeisterung waren

die Kids an der Ballmaschine und staunten über das variantenreiche Ballverteilen des Roboters. Während der Pausen verwöhnten die Vorstandsmitglieder Ilona Fehlow und Elke Mudra alle Teilnehmer/-innen mit heißen Würstchen, Getränken und Süßigkeiten. Interessant wurde es beim Schätzen von Tischtennisbällen, die sich in einem Sack befanden. Hier gewann Timo Binnewies und bekam einen Gutschein zum Besuch in einer Eisdiele überreicht. Frank Haasper überreichte am Ende allen Teilnehmer/-innen eine Erinnerungsurkunde und war erfreut, dass sich alle Kinder begeistert für ein Wiederkommen aussprachen.

Der TTV Varrigsen ist beheimatet in einem 300-Seelen-Dörfchen im südlichen Landkreis Holzminden und als Sport- und Kulturträ-

JOOLA**Offizieller Ausrüster
des Tischtennis-Verbandes
Niedersachsen e. V.**

ger ein fester Bestandteil der Gemeinde. Im November soll das 20-jährige Vereinsjubiläum gebührend gefeiert werden. Dem Verein gehören fast 100 aktive und passive Tischtennisspieler im Alter von 6 bis 84 Jahren an. Für die kommende Saison wurde eine Schüler-, eine Jungen-, sowie eine Damen- und eine Herren-Mannschaft für den Punktspielbetrieb gemeldet.



im Internet
www.ttvn.de



► Die begeisterten jungen Zelluloidartisten Alicia Neudenberger, Angelina Dumont, Tabea Rudolph, Moritz Ipkendanz, Michel Grau, Timo Binnewies, Lukas Noll, Johannes Noll, Nils Gremmel, Julian Böhm, Laurin Böhm, Luka Spomer, Adrian Spomer, Sascha Sprenger und Kjell Voß beim Erinnerungsfoto mit Sportwart Frank Haasper (links), sowie die Betreuerin Wiebke Heilmann (2. von rechts) und Jugendspieler Dorian Dahler (rechts).

Im Eiltempo nach einem Jahr zurück in die Landesliga

TSV Lichtenhagen will sich im Land festsetzen

Der Verein besteht inzwischen 61 Jahre und seit dieser Zeit steht der Sport mit dem Zelluloidball beim TSV Lichtenhagen hoch im Kurs. Aushängeschild sind die Damen und das nicht nur auf Kreis- und Bezirksebene. Die erste Damenmannschaft schickt sich an, in der bevorstehenden Saison das 19. Spieljahr in der Landesliga Hannover zu bestreiten.

zählt zusammen mit Anke Hillert-Stoll von Beginn zu den bisherigen 18 Jahren Landesliga. Die 2003 verstorbene Heidrun Gömann brachte es auf eine 14-jährige Zugehörigkeit. Hinzu gesellte sich Irmtraud Ohrmann, die inzwischen auf 13 Jahre kommt. In die fünfte Saison geht Jutta Poludniok, die bis zu ihrem Wechsel zum TSV Lichtenhagen für den HSC BW Tündern aktiv war.

Dass das Quartett von der Hochebene eine Ausnahmestellung in

der Bezirksoberliga einnahm, verdeutlicht nicht allein das Konto von 35:1 Punkten - lediglich gegen Absteiger TSV Hachmühlen gab es in der Vorrunde ein 7:7-Unentschieden - auch die Bilanzen sprechen eine deutliche Sprache. Ingrid Arndt (36:9 Siege) und war die Staffelpbeste. Anke Hillert-Stoll (30:9) belegte den 12. Platz, Irmtraud Ohrmann (20:20) landete auf Rang 14 und Jutta Poludniok (25:7) aus dem zweiten Paarkreuz entsprechend des Bilanzwertes findet

sich auf Rang 18 wieder. Auch in den Doppel dominierte das Quartett: Arndt/Hillert-Stoll (17:1 Siege) führen die Rangliste gefolgt vom zweiten TSV-Duo Ohrmann/Poludniok (15:3) an.

Heuer lautet das Ziel „Klassenerhalt“ „Das von uns allen praktizierte Defensivspiel mit den unterschiedlichen Belägen stellt die Nachwuchsspielerinnen vor größere Probleme“, verrät Arndt.

Dieter Gömann

Kreisverband Holzminden

Mit einem großartigen Spieljahr 2006/2007 in der Bezirksoberliga Süd, nach dem mit 35:1 Punkten der Wiederaufstieg perfekt gemacht wurde, machte das Quartett den unglücklichen Saisonabschluss des Vorjahres vergessen. Da misslang der Klassenerhalt in der Landesliga nach zwei 7:7-Unentschieden in der Relegation gegenüber dem HSC BW Tündern und TSV Bokeloh.

Für das Quartett von der Ottensteiner Hochebene um Mannschaftsführerin Ingrid Arndt (52), Irmtraud Ohrmann (52), Jutta Poludniok (52) und Anke Hillert-Stoll (45) bedeutet die Rückkehr in die Landesliga ein Wiedersehen mit „alten Bekannten“.

„Trotz aller sportlicher Rivalität an den Tischen haben sich im Umfeld der jeweiligen Begegnungen schon echte Freundschaften entwickelt“, betont Ingrid Arndt. Sie



► Das erfolgreiche Quartett des TSV Lichtenhagen, von links: Ingrid Arndt, Anke Hillert-Stoll, Jutta Poludniok und Irmtraud Ohrmann.

Foto: Dieter Gömann

Bezirk Lüneburg

Bezirksrangliste in Tostedt

Yvonne Kaiser und Falko Turner vorn

MTV Tostedt und Sportwart Michael Bitschkat luden zur Endrangliste nach Tostedt ein, und fast alle kamen. Leider sagten kurzfristig die Mitfavoriten Alexander Huuk und Sascha Lieschewski ab. Andre Binder und Jens Möller-Lentvogt füllten die entstandene Lücke.

Svenja Obst und Nadine Bollmeier (beide MTV Tostedt) waren bereits für DTTB TOP 48 freigestellt. Meike Gattermeyer war bei den Flandern-Open aktiv.

Yvonne Kaiser vom MTV Tostedt war die herausragende Athletin, die alle neun Spiele souverän gewann. Lediglich gegen die Drittplatzierte Annette Blazek vom TuS Eicklingen gab sie einen Satz ab. Birte Mangels (TSV Germania Cadenberge) belegte dank ihrer Routine mit nur zwei Niederlagen Rang Zwei. Acht Herren beende-

ten leider nur das Turnier, denn Nachrücker Jens Möller-Lentvogt (MTV Tostedt) musste auf Grund einer Verletzung nach der vierten Runde aufgeben. Peter Skulski (TuS Celle) gab in der 7. Runde auf.

Falko Turner (TuS Celle) gab lediglich ein Spiel gegen den Drittplatzierten Andre Binder (TSV Blender) VER ab. Mit ebenfalls zwei Niederlagen gegen die Vereinskameraden Turner und Hoffmann (CE) wurde Pascal Tröger vom TuS Celle Vizemeister. Qualifiziert für die Landesrangliste waren schon Mirco Pawlowski (TuS Celle), Thomas Krüger (TuS Zeven) ROW, Alexander Huuk und Sascha Lieschewski (beide TSV Bremervörde).

Bei den sehr guten Rahmenbedingungen konnte die Veranstaltung pünktlich beendet werden.

Jörg Berge

Herren

1. Falko Turner	TuS Celle	26:7	8:1
2. Pascal Tröger	TuS Celle	25:8	7:2
3. André Binder	TSV Blender	23:14	7:2
4. Richard Hoffmann	TuS Celle	21:14	6:3
5. Anton Anton	TSV Eintracht Hittfeld	19:14	6:3
6. Gerrit Kaup	TSV Lunestedt	16:16	4:5
7. Jürgen Jesse	TTC Drochtersen	15:19	3:6
8. Matti von Harten	TSV Lunestedt	15:20	3:6
9. Peter Skulski	TuS Celle	Aufgabe wg. Verletzung	
10. Jens Möller-Lentvogt	MTV Tostedt	Aufgabe wg. Verletzung	

Damen

1. Yvonne Kaiser	MTV Tostedt	27:1	9:0
2. Birte Mangels	TSV Germania Cadenberge	22:10	7:2
3. Annette Blazek	TuS Eicklingen	23:11	6:3
4. Nicola Kölln	MTV Tostedt	21:12	6:3
5. Aenne Imkampe	MTV Tostedt	18:18	5:4
6. Katharina Baron	TV Falkenberg	13:18	4:5
7. Katja Decker	Dahlenburger SK	12:19	4:5
8. Jessica Lindemann	TV Falkenberg	10:22	2:7
9. Sabine Kröger	TSV Adendorf	11:23	2:7
10. Carina Bleckwedel	TuS Kirchwalsede	4:27	0:9

Bezirk Weser-Ems

Kreisverband Grafschaft Bentheim

SV Hoogstede erstmals in der Niedersachsenliga

Erstmals in seiner nun fast fünfzigjährigen Geschichte hat der Hoogsteder Sportverein eine Mannschaft in die höchste Liga unseres Bundeslandes gehievt. Die Mädchen des „kleinen HSV“ schafften

in der Relegation im Sommer in Melle den Aufstieg durch zwei Siege gegen den SV Sorsum (6:2) sowie den SV Holm-Seppensen (6:3).

Nun hat auch die Grafschaft Bentheim nach etwa zehnjähriger

Durststrecke erstmals seit den Jungen des SV Eintracht Nordhorn wieder einen Niedersachsensligisten. Mit den beiden 17-jährigen Annika Boll und Jessica Büter, der 15-jährigen Bianca Wortelen und der 14-jährigen Julia Wojtaszek verfügt der SV Hoogstede über vier für den kleinen Verein außergewöhnliche Talente. Diese bislang einmalige Konstellation in dem kleinen Dorf nahe der niederländischen Grenze ermöglichte den Aufstieg.

Die Heimspielpremiere auf Landesebene wurde am 9. September gegen den TV Jahn Rehburg absolviert.

Passend zum Aufstieg ist auch die neue Sporthalle in Hoogstede fertiggestellt worden. Der Auftakt am 9.9. in der Niedersachsenliga war zugleich die Feuertaufe für die neue Sporthalle, wird dieses doch das erste Punktspiel in der neuen Zweifeld-Halle mit Tribünenanlage sein.

Da man bis auf einen Mitaufstei-

ger aus dem Bezirk Weser-Ems (TUS Aschendorf) sowie den Relegationsgegner aus Holm-Seppensen kein weiteres Team aus den Top 12 Niedersachsens kennt, ist die Saison für den HSV so etwas wie „eine Reise ins Ungewisse“, ein Abenteuer eben. Und genauso sieht es die Mannschaft auch. Zwar dürfte man durchaus in der Lage sein, dem einen oder anderen Favoriten ein Bein zu stellen, aber man geht ohne große Zielvorgaben in die Saison. „Dabei sein, Spaß haben und ganz viel lernen“ das ist das Motto der vier Top-Sportlerinnen aus der Niedergrafschaft.

Trainer und Abteilungsleiter Jürgen Büter wäre schon zufrieden, „wenn wir am Ende auf einem einstelligen Tabellenplatz in der Zwölferstaffel landen“.

Jürgen Büter



► Blicken hoffnungsfroh dem „Abenteuer Niedersachsenliga“ entgegen: Julia Wojtaszek, Annika Boll, Bianca Wortelen und Jessica Büter (v.l.n.r.)

Foto: Jürgen Büter

Kreisverband Aurich

Die Ostfriesland-Grand-Prix-Termine stehen fest:

Strackholt 13./14. Oktober 2007
 Holtriem 12./13. Januar 2008
 Emden 08./09. März 2008
 Wiesmoor 25.05.2008

TT-TERMINE: REGIONAL – NATIONAL – INTERNATIONAL



SEPTEMBER 2007:

- 28.09.07- 30.09.07** World Cup Damen
29.09.07- 30.09.07 Kreismeisterschaften der Damen, Herren
29.09.07 - 30.09.07 Norddeutsches Ranglistenturnier der Schüler/innen in Quedlinburg
29.09.07 KSR- Ausbildungslehrgang im KV Gifhorn (BS) in Gifhorn

OKTOBER 2007:

- 05.10.07- 07.10.07** World Team Cup in Magdeburg
12.10.07- 14.10.07 Herren- World Cup Barcelona
13.10.07- 14.10.07 Bundesranglistenturnier Damen/Herren in Ebermannstadt
16.10.07 Präsidiumssitzung in Hannover
20.10.07 BSR- Fortbildungslehrgang in Hannover
20.10.07- 21.10.07 BSR- Fortbildungslehrgang in Barendorf

27.10.07 - 28.10.07 DTTB- Top 48 Ranglistenturnier der Schüler/innen in Hude

NOVEMBER 2007:

- 03.11.07- 04.11.07** DTTB- Top 48 Ranglistenturnier Jugend in Kirchen (TTVR)
03.11.07 LSB- Hauptauschuss in Hannover
07.11.07- 11.11.07 LIEBHERR German Open in Bremen
10.11.07 - 11.11.07 Bezirksmeisterschaften Schüler B/ Jugend/ Senioren
13.11.07 TTVN-Präsidiumssitzung in Hannover
24.11.07 - 25.11.07 DTTB- Top 16 Ranglistenturnier Jugend/ Schüler in Bad Kreuznach
24.11.07 - 25.11.07 Bezirksmeisterschaften Schüler A/ Schüler C
24.11.07 TTVN- Beiratstagung in Hannover
25.11.07 Bezirksmeisterschaften Damen/ Herren

Turnierspiegel für Niedersachsen

19. - 21. Oktober 2007

23. Frielinger TT-Pokalturnier für Zweiermannschaften des SV Frielingen
für Damen, Herren - Zweiermannschaften
offen für DTTB (Gen.-Nr. 07 / 10-2)
Meldungen an Jürgen Jung, Walter Gropius-Str. 10 in 31535 Neustadt (Tel. 05032/62160 - Mail: J.Jung-Neustadt@arcor.de)

26. - 28. Oktober 2007

16. Offene Langenhagener Stadtmeisterschaften des SSV Langenhagen
für Damen, Herren, Jugend, Schüler - Einzel, Mixed
offen für NTTV (Gen.-Nr. 07 / 10-1)
Meldungen an Jens Hamborg, Wedemarkstr. 45 in 30900 Wedemark (Tel. / - Mail: Tischtennis@ssv-langenhagen.de)

17. / 18. November 2007

3. Stadtbäckerei Freitag/JK-Werbeartikel TT-Cup des Rotenburger SC
für Herren, Jugend, Schüler - Einzel
offen für DTTB (Gen.-Nr. 07 / 11-1)
Meldungen an Jens Püschel, Storchenweg 10 in 27356 Rotenburg/W. (Tel. 04261/848722 - Mail: Pueschel.Jens@ewetel.net)

15. / 16. Dezember 2007

32. Internationales TT-Jugendturnier der TSG Westerstede
für Jugend, Schüler - Einzel
offen für ITTF (Gen.-Nr. 07 / 12-1)
Meldungen an Horst Claaßen,

Süderstr. 34a in 26655 Westerstede (Tel. 04488/71642 - Fax 04488/528920 - Mail: horst.claassen@ewetel.net)

4. - 6. Januar 2008

48. Pokalturnier des TuS Empelde
für Herren, Jugend, Schüler, Senioren - Einzel, Doppel
offen für TTVN + Gäste (Gen.-Nr. 08 / 01-7)
Meldungen an Dieter Jopp, Brühlstr. 25 in 30169 Hannover (Tel. 0511/2207321 - Fax 0511/463306 - Mail: dieter.jopp@gmx.de)

4. - 6. Januar 2008

33. Goldener Schläger von Schledehausen der SF Schledehausen
für Damen, Herren, Jugend, Schüler - Einzel, Doppel
offen für TTVN und WTTV (Gen.-Nr. 08 / 01-8)
Meldungen an Hans-Joachim Schmidt, Am Findling 39 in 49143 Bissendorf (Tel. 05402/983493 - Fax 040/3603683113 - Mail: tischtennis@sf-schledehausen.de www.sf-schledehausen.de)

5. / 6. Januar 2008

21. Neujahrsturnier des TSV Eintracht Edemissen
für Jugend, Schüler - Einzel, Doppel
offen für DTTB (Gen.-Nr. 08 / 01-3)
Meldungen an Rainer Stephan, Twerkamp 4 in 31234 Edemissen

(Tel. 05176/90748 - Mail: mail@rainer-stephan.de)

5. / 6. Januar 2008

32. Neu-Jahr-Turnier 2008 des TTC GW Hattorf (Teil 1)
für Damen, Herren, Jugend, Schüler - Einzel, Doppel
offen für DTTB (Gen.-Nr. 08 / 01-4)
Meldungen an Bernd Wode, Kornhausstr. 19a in 37197 Hattorf am Harz (Tel. 05584/949161 - Mail: bwode@online.de)

11. - 13. Januar 2008

22. Misburger TT-Pokal-Turnier für 2-er-Mannschaften der SG Misburg
für Herren, Jugend, Schüler, Senioren - Zweiermannschaften
offen für NTTV und Gäste (Gen.-Nr. 08 / 01-6)
Meldungen an Frank Reinecke, Buchenhain 22 in 30629 Hannover (Tel. 0511/3970270 - Fax: 0511/6002418 - Mail: www.sgmisburg.de/tischtennis)

12. / 13. Januar 2008

32. Neu-Jahr-Turnier 2008 des TTC GW Hattorf (Teil 2)
für Damen, Herren, Jugend, Schüler - Einzel, Doppel
offen für DTTB (Gen.-Nr. 08 / 01-4)
Meldungen an Bernd Wode, Kornhausstr. 19a in 37197 Hattorf am Harz (Tel. 05584/949161 - Mail: bwode@online.de)

12. / 13. Januar 2008

28. Damen- und Herren - TT-Turnier des TSV Gnarrenburg
für Damen, Herren, Senioren - Zweiermannschaften
offen für NTTV und Gäste (Gen.-Nr. 08 / 01-1)
Meldungen an Wolfram Wahlich, Industriestr. 6 in 27442 Gnarrenburg (Mail: turnier@nordcad.de - www.nordcad.de/tsv_tt/turnier-tourier.htm)

12. / 13. Januar 2008

24. TT - Turnier des Hundsmühler TV
für Damen, Herren, Jugend, Schüler - Einzel, Doppel
offen für ITTF (Gen.-Nr. 08 / 01-2)
Meldungen an Wilfried Jeddelloh, Schulkamp 3 in 26203 Tungeln (Tel. 04407/1492 - Fax 03321/2339537 - Mail: Turnier@Tischtennis-HTV.de - www.Tischtennis-HTV.de)

26. / 27. Januar 2008

24. Beverstedter TT-Turnier für Zweiermannschaften der SG Beverstedt
für Damen, Herren - Zweiermannschaften
offen für DTTB (Gen.-Nr. 08 / 01-5)
Meldungen an Bruno Kahl, Meyerhofstr. 4 in 27616 Beverstedt (Tel.: 04747/7117 - Fax: 04747/931816 - Mail: Bruno.Kahl@web.de)

DEUTSCHER
TISCHTENNIS
BUND



TOP EVENTS



Tischtennis
World Team Cup
5.-7.10.2007
Magdeburg
Bördeleandhalle



LIEBHERR
GERMAN OPEN
7. - 11. November 2007
AWD dome BREMEN



Jetzt Frühbucherpreise nutzen!
KARTEN ONLINE: www.tischtennis.de
INFO-HOTLINE: 06039-9221-33



FASHION TRENDS 2007/08



ANZUG CREW | XXS - XXXL | € 69,90



SHIRT CRAZE | XXS - XXXL | € 49,90



SHIRT LINE | XXS - XXXL | € 36,90



SHIRT SEAM / SHIRT SEAM LADY
XXS - XXXL (Herren), XXS - XL (Damen)
€ 34,90



SHORT MICRA | XS - XXXL | € 24,90



SHIRT TOPAS 07 | XXS - XXXL | € 29,90

JOOLA®

for the *Champion* in you!